

## **Ueberholung und Wiederbezauberung der Psychologie:**

### **Das Erbe der Bewusstseinsforschung eines halben Jahrhunderts.**

Stanislav Grof, M.D.

#### **Abstrakt.**

Aufgrund seiner Beobachtungen von mehr als 50 Jahren der Erforschung einer wichtigen Untergruppe der aussergewoehnlichen Bewusstseinszustaende, die er "holotrop" nennt, schlägt der Autor eine tiefe Revision der Grundannahmen der modernen Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie vor. Die vorgeschlagenen Änderungen betreffen die Natur des Bewusstseins und seine Beziehung zur Materie, Dimensionen der menschlichen Psyche, die Architektur der emotionalen und psychosomatischen Störungen, und Strategie der Psychotherapie. Im Lichte der neuen Beobachtungen scheint Spiritualität ein wesentliches Attribut der menschlichen Psyche und der Existenz im Allgemeinen zu sein. Ein wichtiges und umstrittenes Thema, das nur sehr oberflächlich angesprochen werden konnte, ist die Bedeutung der archetypalen Psychologie und Astrologie für Bewusstseinsforschung.

#### **Moderne Bewusstseinsforschung und Anbruch eines neuen Paradigma.**

Im Jahre 1962 veröffentlichte Thomas Kuhn, einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts, sein bahnbrechendes Buch Die Struktur der wissenschaftlichen Revolutionen (The Structure of Scientific Revolutions) (Kuhn 1962). Infolge seines fuenfzehnjaehrigen intensiven Studiums der Geschichte der Wissenschaft, ist er zur

Schlussfolgerung gekommen, dass die Entwicklung des Wissens über das Universum in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen nicht ein Prozess der allmählichen Anhäufung von Daten und Formulierung von immer genaueren Theorien ist, wie gewöhnlich angenommen wird. Stattdessen zeigt sie eine deutlich zyklische Natur mit bestimmten Stufen und charakteristischer Dynamik, die verstanden und sogar vorhergesagt werden kann.

Die zentrale Idee von Kuhns Theorie die dies möglich macht, ist das Konzept des Paradigmas. Ein Paradigma kann als eine Konstellation von Überzeugungen, Werte, und Techniken definiert werden, ueber welche die Mitglieder der akademischen Gemeinschaft in einer gewissen historischen Periode Uebereinstimmung haben. Das Paradigma regelt die Denk- und Forschungsaktivitäten der Wissenschaftler bis einige seiner Grundannahmen ernsthaft durch neue Beobachtungen herausgefordert werden. Dies führt zu einer konzeptuellen Krise und zur Entstehung von Vorschlaegen für völlig neue Sichtweisen und Interpretation der Phänomene, die das alte Paradigma nicht erklären kann. Schließlich erfüllt eine dieser Alternativen die notwendigen Anforderungen fuer ein neues Paradigma, das dann das Denken in der nächsten Periode der Geschichte der Wissenschaft dominiert.

Die bekanntesten historischen Beispiele eines wichtigen Paradigmenwechsels waren der Ersatz des ptolemäischen geozentrischen Systems durch das heliozentrische System von Kopernikus, Kepler und Galileo, der Sturz Bechers Phlogistontheorie in der Chemie von Lavoisier und Daltons Atomtheorie, und die konzeptionellen Umwälzungen in der

Physik in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, die die Hegemonie der Newtonschen Physik untergruben und Theorien der Relativität und der Quantenphysik gebaren. Die Paradigmenwechsel stellen ueblich eine große Überraschung für die offizielle akademische Gemeinschaft dar, da ihre Mitglieder neigen die führenden Paradigmen für eine genaue und definitive Beschreibung der Wirklichkeit zu verwechseln. So im Jahre 1900, kurz vor dem Aufkommen der quanten-relativistischen Physik, erklärte Lord Kelvin: "Es gibt nichts Neues in der Physik entdeckt zu werden. Was bleibt, ist nur genauere Messungen zu machen. "

In den letzten fünf Jahrzehnten haben verschiedene Gebiete der modernen Bewusstseinsforschung eine reiche Palette von "anormalen Phänomenen" enthüllt - Erfahrungen und Beobachtungen, die viele der allgemein anerkannten Annahmen der modernen Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie untergraben haben. Diese Befunde beziehen sich an die Beschaffenheit und Dimensionen der menschlichen Psyche, die Ursprünge der emotionalen und psychosomatischen Störungen, und wirksame therapeutische Mechanisme. Viele dieser Beobachtungen sind so radikal, dass sie die metaphysischen Grundannahmen der materialistischen Wissenschaft ueber die Beziehung zwischen Bewusstsein und Materie und über die Bechaffenheit des Menschen und der Realitaet in Frage stellen.

### **Holotrope Bewusstseinszustaende und die spirituelle Geschichte der Menschheit**

In diesem Artikel resuemiere ich (fasse ich zusammen) meine Beobachtungen und Erfahrungen aus mehr als einem halben Jahrhundert der

Forschung einer wichtigen Untergruppe der aussergewoehnlichen Bewusstseinszustände für die ich den Namen *holotrop* geprägt habe. Diese Erkenntnisse stellen eine ernsthafte Herausforderung fuer die bestehenden wissenschaftlichen Paradigmen dar. Bevor ich dieses Thema angehe, moechte ich den Begriff holotrop erklären, den ich in diesem Artikel verwenden werde. All diese Jahre war es mein Hauptinteresse das heilende, transformative, und evolutionäre Potenzial der aussergewoehnlichen Bewusstseinszustände zu erforschen und ihren großen Wert als Quelle für neue revolutionäre Daten über das Bewusstsein, die menschliche Psyche, und die Beschaffenheit der Realitaet.

Von diesem Gesichtspunkt ist der Begriff "geänderte Bewusstseinszustände" (altered states of consciousness, Tart 1969) - der häufig von traditionellen Klinikern und Theoretikern verwendet wird - nicht geeignet, wegen seiner einseitigen Betonung der Verzerrung oder Beeinträchtigung der "richtigen Weise" sich selbst und die Welt zu erleben. (In der amerikanischen Umgangssprache – Slang - und im veterinären Jargon bedeutet der Begriff "alter" die Kastration von Familien-Haustieren, wie Hunde und Katzen). Ich schäetze und respektiere diese Zustaende zuviel um sie "altered states" zu nennen.

Selbst der etwas bessere Ausdruck "aussergewoehnliche Bewusstseinszustände" ist zu allgemein, da es ein breites Spektrum von Bedingungen einbezieht (einschliesst), die nicht für den Gegenstand dieser Abhandlung relevant sind. Hierher gehören triviale Delirien die von Infektionen, Tumoren, Missbrauch von Alkohol, oder Kreislaufproblemen und degenerativen Erkrankungen des Gehirns verursacht sind. Diese

Veränderungen des Bewusstseins sind mit Disorientierung, Beeinträchtigung der intellektuellen Funktionen, und anschließender Amnesie verbunden. Sie sind klinisch wichtig, aber es fehlt ihnen therapeutisches und heuristisches Potential.

Der Begriff *holotrop* bezieht sich auf eine große Untergruppe der aussergewöhnlichen Bewusstseinszustände, die von großer theoretischer und praktischer Bedeutung sind. Dies sind die Zustände, die die Anfaenger-Schamane (Novizen, Neulinge) während ihrer initiatischen Krisen erfahren und später im Leben in ihren Klienten zu therapeutischen Zwecken benutzen. Alte und einheimische Kulturen (Stammkulturen) haben diese Zustände seit Jahrtausenden in Übergangsriten und Heilzeremonien verwendet. Sie wurden von Mystikern aller Zeiten und Eingeweihten in den alten Mysterien von Tod und Wiedergeburt beschrieben. Verfahren zur Induktion holotroper Zustände wurden auch entwickelt und benutzt im Rahmen der grossen Weltreligionen - Hinduismus, Buddhismus, Jainismus, Taoismus, Islam, Judentum, Zoroastrismus und Christentum.

Die Bedeutung der holotropen Zustände für alte und Ureinwohnerkulturen ist offenbar wenn wir die Menge von Zeit und Energie erwägen, die sie gewidmet haben verschiedene Ansätze zu entwickeln die diese Zustände hervorrufen können. Sie benutzten diese "Technologien des Heiligen" für rituelle und spirituelle Zwecke (Verbindung und Mitteilung mit Gottheiten und Kräften der Natur, für Heilen, künstlerische Inspiration, und Induktion uebersinnlicher Wahrnehmung). Diese Methoden kombinieren Trommeln und andere Formen von Schlagzeug, Musik, Gesang, rhythmischen Tanz, Veränderungen des

Atemrhythmus und Kultivierung besonderer Formen der Aufmerksamkeit. Langwierige soziale und sensorische Isolation in einer Höhle, in der Wüste, im Eis der Arktis oder im Hochgebirge ist auch ein wichtiger Weg, um holotrope Zustände zu induzieren. Extreme physiologische Interventionen die für diesen Zweck verwendet werden, umfassen Fasten, Schlafentzug, Austrocknung (Dehydration), Einsatz von hochwirksamen Abführmittel und sogar Zufügung von Schmerzen, Körper Verstümmelung und von massivem Aderlass. Rituellem Gebrauch von psychedelischen Pflanzen ist das weitaus wirksamste Instrument zum Hervorrufen heilender und transformativer Bewusstseinszustände.

Wenn ich die einzigartige Natur dieser Art von Bewusstseinszuständen entdeckte, fand ich es schwer zu glauben, dass die zeitgenössische Psychiatrie nicht eine spezifische Kategorie und Bezeichnung für diese theoretisch und praktisch wichtige Erfahrungen hat. Weil ich ueberzeugt war, dass sie von "veränderten Bewusstseinszuständen" (altered states of consciousness) unterschieden werden sollten und nicht als Anzeichen schwerwiegender Geisteskrankheiten gesehen werden verdienen, habe ich mich entschlossen fuer sie einen speziellen Namen zu praegen und nannte sie *holotrop*. Dieser zusammengesetzte Terminus bedeutet wörtlich "orientiert auf Ganzheit" oder " sich in die Richtung von (gegenueber) Ganzheit bewegen" (aus dem Griechischen *holos* = ganz und *trepo / trepein* = sich an etwas orientieren oder sich in die Richtung von etwas bewegen) Das Wort holotrop ist ein Neologismus, aber es ist mit dem häufig verwendeten Begriff Heliotropismus verwandt - die Eigenschaft von Pflanzen, sich immer in der Richtung der Sonne zu bewegen.

Der Name holotrop behauptet etwas, das als Überraschung einem durchschnittlichen Westler kommen könnte: in unserem alltäglichen Bewusstseinszustand identifizieren wir nur einen kleinen Bruchteil dessen, wer wir wirklich sind und erleben nicht das volle Ausmaß unseres Seins. Holotrope Bewusstseinszustände haben das Potenzial uns zu zeigen, dass wir nicht "*haut-verkapselte (hautumhüllte) Egos*" sind, wie es der britische Philosoph und Schriftsteller Alan Watts charakterisierte (Watts 1961), sondern dass wir in der letzten Analyse mit dem kosmischen schöpferischen Prinzip identisch sind. Oder, um die Aussage von Pierre Teilhard de Chardin, dem französischen Paläontologen und Philosophen, zu verwenden: "Wir sind nicht menschliche Wesen die spirituelle Erfahrungen haben, sondern spirituelle Wesen, die menschliche Erfahrungen haben" (Teilhard de Chardin 1975).

Diese erstaunliche Idee ist nicht neu. In den alten indischen Upanishaden, die Antwort auf die Frage: "Wer bin ich?" ist "Tat tvam asi." Dieser knappe Satz in der Sanskrit-Sprache bedeutet wörtlich: "Du bist Das," wo "Das" sich auf die Gottheit bezieht. Dies heisst, dass wir nicht "namarupa" - Name und Form (Körper / Ego) sind, sondern dass unsere tiefste Identität mit einem Funken göttlicher Energie in unserem innersten Wesen (Atman) ist. Und Atman ist identisch mit dem höchsten universellen Prinzip (Brahman), der fuer die Schoepfung des Weltalls verantwortlich ist. Diese Idee ist nicht bloss ein unbegründeter Glaube (oder Aberglaube); die Hindu-Religion bietet viele Methoden der Selbst-Erforschung (Schulen von Yoga) und wenn man sie praktiziert, kann man erlebnismaessige Bestaetigung dafuer kriegen.

Diese Offenbarung - die Identität des Individuums mit dem Göttlichen - ist das oberste Geheimnis, das den mystischen Kern aller großen spirituellen Traditionen darstellt. Der Name für dieses Prinzip könnte also das Tao, Buddha, Shiva (des Kaschmir Shivaismus), kosmischer Christus, Allah, Pleroma, der Grosse Geist, und viele andere sein. Holotrope Erfahrungen haben das Potenzial uns zu helfen, unsere wahre Identität und unseren kosmischen Status zu entdecken (entdecken)(Grof 1998). Manchmal geschieht dies in kleinen Schritten, ein anderes Mal in der Form von grossen Durchbrüchen.

### **Holotrope Bewusstseinszustände und moderne Psychiatrie**

Psychedelische Forschung und die Entwicklung intensiver Erfahrungstechniken der Psychotherapie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts brachte die holotropen Zustände aus der Welt der Heiler der alten und preliteraten Kulturen in moderne Psychiatrie und Psychotherapie. Die Therapeuten, die fuer diese Zustände offen waren und sie in ihrer Praxis benutzten, konnten ihre aussergewöhnliche Heilkraft bestätigen. Sie entdeckten auch ihren Wert als Goldminen neuer revolutionären Information über das Bewusstsein, die menschliche Psyche, und eben die Beschaffenheit der Wirklichkeit. Ich entdeckte die bemerkenswerten Eigenschaften der holotropen Zustände im Jahre 1956, wenn ich als ein beginnender Psychiater zum Freiwilligen für ein Experiment mit LSD-25 wurde. Während dieses Experiments, in dem die pharmakologische Wirkung von LSD mit dem Effekt eines mächtigen Stroboskop kombiniert wurde ("Treiben" oder "Training" der Gehirnwellen), hatte ich eine überwältigende Erfahrung des kosmischen Bewusstseins (Grof 2006).



Zwischen der dritten und vierten Stunde meiner Sitzung, wenn meine LSD-Erfahrung kulminierte, erschien die wissenschaftliche Mitarbeiterin meines Praezeptors Dozent Roubíček und verkündete, dass es Zeit für den EEG Experiment war. Sie nahm mich zu einer kleinen Kabine, klebte sorgfältig die Elektroden über meine Kopfhaut, und bat mich mich hinzulegen und die Augen zu schliessen. Dann platzierte sie ein riesiges Stroboskoplicht über meinen Kopf und schaltete es ein.

Ich wurde von einer Vision von Licht unglaublicher Staerke und übernatürlicher Schönheit getroffen. Es erinnerte mich an die Schilderungen mystischer Erfahrungen, die ich in spiritueller Literatur gelesen habe. Die Visionen des göttlichen Lichtes waren dort mit dem Glühen von "Millionen von Sonnen" verglichen. Es fiel mir auch ein, dass es so im Epizentrum der atomaren Explosionen in Hiroshima oder Nagasaki aussehen musste. Heute denke ich, es war hoechstwahrscheinlich Dharmakaya oder das Primäre Klare Licht, die Leuchtkraft von unbeschreiblicher Brillanz, die uns gemaess dem tibetischen Totenbuch (Bardo Thödol) in dem Augenblick unseres Todes erscheint.

Ich fühlte, dass ein göttlicher Blitz mein Bewusstes Selbst aus meinem Körper katapultierte. Ich verlor die Forschungsassistentin, das Labor, die psychiatrische Klinik, Prag, und dann unseren Planeten. Mein Bewusstsein erweiterte sich mit unvorstellbarer Geschwindigkeit und erreichte kosmische Dimensionen. Es gab keine Grenzen mehr oder Unterschied zwischen mir und dem Universum. Die Forschungsassistentin folgte sorgfältig das Protokoll. Sie begann mit der Frequenz von 2 Hz (Frequenzen per

Sekunde), schub sie allmaehlig zu 60 Hz und wieder zurück. Sie setze dann die Frequenz fuer eine gewisse Zeit in die Mitte des Alpha-Bandes, dann des Theta-Bandes, und schliesslich des Delta-Bandes.

Während dieser Zeit, fand ich mich in der Mitte eines kosmischen Dramas von unvorstellbarem Ausmass. Ich war Zeuge astronomischer Vorgaenge fuer die ich damals keine Namen hatte. In der astronomischen Literatur, die ich später entdeckt und gelesen habe fand ich Konzepte wie Urknall, Schwarze und Weisse Loecher, Wurmloecher, explodierende Supernovas, kollabierende Sterne, und andere. Diese Vorgaenge schienen die fantastischen Erfahrungen, die ich während dieser aussergewöhnlichen 10 Minuten der Uhrzeit in der LSD-Sitzung erfahren habe, zu beschreiben.

Wenn das Stroboskoplicht ausgeschaltet wurde, hat mein Weltall wieder zu schrumpfen begonnen; ich fand unseren Planet, Prag, die Klinik, und zuletzt auch meinen Koerper. Mein Bewusstsein schwebte um herum meines Koerpers und ich hatte zuerst Schwierigkeiten die zwei zusammenzubringen, sie anzugleichen. Es wurde mir ganz klar dass was ich in der medizinischen Fakultaet lernte – das das Bewusstsein ein Prudukt der physiologischen Vorgaenge in dem Gehirn ist – nicht wahr ist. Ich war ueberzeugt, dass das Bewusstsein ein kosmisches Phaenomen ist, ein integraler Bestandteil der Existenz, und dass das Gehirn das Bewusstsein vermittelt und nicht produziert.

Ich hatte keinen Zweifel, dass meine Erfahrung sehr aehnlich denjenigen war ueber welche ich in den grssen mystischen Schriften der Welt gelesen hab. Auch wenn meine Psyche von den Auswirkungen des

LSD tief betroffen war, konnte ich die Ironie und Paradoxon der Situation sehen. Das Göttliche manifestierte und ueberwaeltigte mich in der Mitte eines seriösen wissenschaftlichen Experiments, mit einem Stoff produziert im Reagenzglas eines Schweizer Chemikers des zwanzigsten Jahrhunderts, in der psychiatrischen Klinik in einem Land das von der Sowjetunion dominiert wurde und einen marxistischen Regim hatte. Dieser Tag markiert den Beginn meiner radikalen Abkehr von dem traditionellen Denken in der Psychiatrie und von dem monistischen Materialismus der westlichen Wissenschaft.

Diese Erfahrung inspirierte mein lebenslanges Interesse in holotropen Zustaenden; Forschung in diesem Bereich wurde fuer mich meine Leidenschaft, Beruf, und Berufung. Seit meiner LSD-Sitzung wurden die meisten meiner klinischen und wissenschaftlichen Aktivitäten der systematischen Erforschung des therapeutischen, transformativen, heuristischen und evolutionären Potenzials der holotropen Zustaende gewidmet. Das halbe Jahrhundert, dass ich der Bewusstseinsforschung gewidmet habe, war für mich ein aussergewöhnliches Abenteuer der Entdeckung und Selbst-Entdeckung.

Ich verbrachte die erste Haelfte dieser Zeit in Psychotherapie mit psychedelischen Substanzen, zuerst an dem Psychiatrischen Forschungsinstitut in Prag, Tschechoslowakei, und dann am Maryland Psychiatric Research Center in Baltimore, Maryland, wo ich in dem letzten überlebenden amerikanischen Programm psychedelischer Forschung teilgenommen habe. Seit 1975 arbeiten meine Frau Christina und ich mit holotropem Atmen, einer leistungsfähigen Methode der Therapie und

Selbsterforschung, die wir gemeinsam am Esalen Institute in Big Sur, Kalifornien, entwickelt haben. Im Laufe der Jahre haben wir auch viele Personen in spontanen Episoden von holotropen Bewusstseinszuständen unterstützt – in psychospirituellen Krisen oder spirituellen Notfällen, (“spiritual emergencies”), wie Christina und ich diese Episoden nennen (Grof und Grof 1989, Grof und Grof 1991).

In psychedelischer Therapie werden holotrope Zustände durch Verabreichung psychoaktiver Substanzen wie LSD, Psilocybin, Meskalin, und Tryptamin- oder Amphetamin-Derivate hervorgerufen. In holotroper Atemarbeit wird das Bewusstsein durch eine Kombination von verschleunigtem Atmen, evokativer Musik, und Energie-freisetzender Körperarbeit verändert. In spirituellen Notfällen treten holotrope Zustände spontan auf, in der Mitte des Alltags, und ihre Ursache ist meistens unbekannt. Wenn sie richtig verstanden und unterstützt werden, haben diese Episoden aussergewöhnliches heilendes, transformatives, heuristisches und sogar evolutionäres Potenzial.

Ich habe mich auch tangentiell an vielen Disziplinen beteiligt, die mehr oder weniger direkt mit holotropen Bewusstseinszuständen verwandt sind. Ich habe viel Zeit im Austausch von Informationen mit Anthropologen, die eingeborene Kulturen studierten, verbracht und habe in heiligen Zeremonien der Stammkulturen in verschiedenen Teilen der Welt teilgenommen, mit und ohne Einnahme von psychedelischen Pflanzen, wie Peyote, Ayahuasca und Psilocybe Pilze. Ich hatte auch intensiven Kontakt und Freundschaft mit nordamerikanischen, mexikanischen, südamerikanischen, und afrikanischen Schamanen und Heilern, wie auch mit den Vertretern verschiedener

spirituellen Disziplinen, darunter Vipassana, Zen und Vajrayana Buddhismus, Siddha Yoga, Tantra und des christlichen Benediktinerordens.

Ich habe auch mit grossem Interesse die Entwicklung der Thanatologie gefolgt, der jungen Disziplin die Nahtod-Erfahrungen und die psychologischen und spirituellen Aspekte von Tod und Sterben erforscht. In den späten 1960er und frühen 1970er Jahren beteiligte ich mich an einem grossen Forschungsprojekt das den Effekt der psychedelischen Therapie auf sterbende Krebspatienten studierte. Ich habe auch das Privileg einige der grossen Hellseher und Parapsychologen unserer Zeitrechnung persönlich zu kennen und erleben, wie auch Pionieren der laboratorischen Bewusstseinsforschung und Therapeuten die wirksame Formen der erfahrungsorientierten Therapie entwickelt und praktiziert haben die holotrope Bewusstseinszustände hervorrufen.

Meine erste Begegnung mit holotropen Zuständen war sehr schwierig und anspruchsvoll, sowohl intellektuell wie auch emotionell. In den frühen Jahren meiner laboratorischen und klinischen psychedelischen Forschung, wurde ich täglich mit Erfahrungen und Beobachtungen bombardiert, fuer die meine medizinische und psychiatrische Ausbildung mich nicht vorbereitet hat. In der Tat erlebte ich und beobachtete ich Ereignisse, die genaess meiner medizinischen Ausbildung und dem materialistischen wissenschaftlichen Weltbild im Prinzip unmöglich waren und nicht passieren sollten. Und doch traten diese vermeintlich unmögliche Dinge praktisch alltaeglich auf. Ich habe diese "anomale Phaenomene" in meinen Artikeln und Büchern beschrieben (Grof 2000, 2006).

## **Psychologie der Zukunft**

In den späten 1990er Jahren, erhielt ich einen Anruf von Jane Bunker, meiner Editorin bei State University New York (SUNY) Press, die viele meiner Bücher veröffentlicht hatte. Jane fragte mich, ob ich Interesse hätte ein Buch zu schreiben, das die Beobachtungen aus meiner Forschung in einem Band zusammenfassen würde und als Einleitung zu meinen bereits veröffentlichten Büchern dienen könnte. Sie fragte auch, ob ich mich speziell an die Erfahrungen und Beobachtungen aus meiner Forschung konzentrieren könnte, die zeitgenössische wissenschaftliche Theorien nicht erklären und deuten imstande sind. Sie wollte auch dass ich die Revisionen in unserem Denken vorschlage, die notwendig waren, um diese revolutionäre Befunde zu erklären. Dies war eine grosse Herausforderung, aber auch eine grosse Chance. Mein 70. Geburtstag wurde schnell heran, und eine neue Generation von Facilitatoren praktizierte und lehrte Holotropes Atmen in verschiedenen Ländern der Welt. Wir brauchten ein Lehrbuch für diese Trainingsmodule und hier war ein Angebot es für uns zu verschaffen.

Das Ergebnis dieses Austausches war ein Buch mit einem absichtlich provokativen Titel: "Die Psychologie der Zukunft." Die radikalen Änderungen in unserem Verständnis des Bewusstseins und der menschlichen Psyche in Gesundheit und Krankheit, die ich in dieser Arbeit vorgeschlagen habe lassen sich in die folgenden Kategorien einreihen:

1. Die Beschaffenheit des Bewusstseins und ihre Beziehung zur Materie
2. Neue Kartographie der menschlichen Psyche

3. Architektur der emotionalen und psychosomatischen Störungen
4. Wirksame therapeutische Mechanismen
5. Strategie für Psychotherapie und Self-Exploration
6. Die Rolle der Spiritualität in menschlichem Leben
7. Die Bedeutung der archetypalen Astrologie für Psychologie

Solange wir unseres Denken in all diesen Bereichen nicht ändern, wird unser Verständnis der psychogenen emotionalen und psychosomatischen Erkrankungen und deren Therapie oberflächlich, unbefriedigend, und unvollständig bleiben. Psychiatrie und Psychologie werden nicht in der Lage sein, die Beschaffenheit der Spiritualität und den Ursprung der Religionen zu begreifen und die wichtige Rolle zu schätzen, die Spiritualität in der menschlichen Psyche und in der universalen Ordnung spielt. Diese Revisionen sind daher unerlässlich für das Verständnis der rituellen, spirituellen und religiösen Geschichte der Menschheit – des Schamanismus, der Übergangsriten der Stammeaskulturen, der antiken Mysterien von Tod und Wiedergeburt, und der grossen Religionen der Welt. Ohne dieser radikalen Veränderungen in unserem Denken, potentiell heilende und heuristisch wertvolle Erfahrungen ("spirituelle Notfälle") werden fälschlicherweise als psychotische Schübe gesehen und durch suppressive Medikamente behandelt und abgestumpft.

Eine grosse Menge von den Erfahrungen und Beobachtungen aus der Forschung der holotropen Zustände werden rätselhaft bleiben und als "anomale Phänomene bezeichnet," Erscheinungen die gemäss den gegenwertigen wissenschaftlichen Paradigmen nicht auftreten sollten. Akademiker und Kliniker werden auch Schwierigkeiten haben die Heilkraft

der psychedelischen Substanzen zu verstehen und akzeptieren, weil sie durch tiefe Erfahrungen vermittelt ist, die derzeit als psychotisch betrachtet werden - wie die Termine zeigen die fuer sie Mainstream-Psychiater verwenden: experimentelle Psychosen, Psychotomimetika oder Halluzinogene. Diese Ansicht spiegelt die Unfähigkeit, die wahre Natur der holotropen Erfahrungen als authentischen Ausdruck der tiefen Dynamik der Psyche zu erkennen.

Im Hinblick auf meinen eigenen anfänglichen Widerstand gegen die verwirrenden Erfahrungen und Beobachtungen aus der Erforschung holotroper Zustände sowie Phänomene die mit ihnen verbunden sind (wie erstaunliche Synchronizitäten), werde ich nicht überrascht, wenn die Änderungen die ich vorschlage auf starke Resistenz in der akademischen Gemeinschaft stossen werden. Dies ist verständlich, wenn man die Reichweite und radikale Art der erforderlichen konzeptionellen Änderungen in Betracht nimmt. Die Profis in herkömmlichen akademischen und klinischen Kreisen neigen dazu, "Karte und Gebiet" zu verwirren und sehen offizielle Theorien über das Bewusstsein und die menschliche Psyche in Gesundheit und Krankheit, als eine genaue Beschreibung der Realität (Bateson 1972).

Wir sprechen hier nicht über ein kleines Flickwerk, das als *ad hoc Hypothesen* bekannt ist, aber eine tiefgreifende grundlegende Überholung. Die daraus resultierende konzeptionelle Katastrophe wäre vergleichbar in seiner Art und Umfang mit der Revolution, die die Physiker in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erlebten, als sie gezwungen wurden, von der newtonschen zur quanten-relativistischen Physik zu schalten. In der



Tat würden die konzeptuellen Veränderungen die ich vorschlage eine logische Ergänzung der radikalen Veränderung in unserem Verständnis der materialen Welt darstellen, die bereits in der Physik stattgefunden hat.

Die Geschichte der Wissenschaft ist reich an Beispielen von Personen, die das vorherrschende Paradigma in Frage gestellt haben. Typischerweise wurden ihre Ideen zuerst als Produkte der Unwissenheit, schlechtes Urteilsvermögens, ungeschickter Wissenschaft, Betrug, oder sogar Wahnsinn entlassen (abgelehnt). Ich bin jetzt in dem neunten Jahrzehnt meines Lebens, in einem Alter, in dem die Forscher oft versuchen, ihre professionelle Karriere zu ueerblicken und die Schlussfolgerungen, die sie erreicht haben zu erörtern. Mehr als ein halbes Jahrhundert von Forschung der holotropen Bewusstseinszustände - meiner eigenen, wie auch vieler meiner transpersonal-orientierten Kollegen - hat viel unterstützender Evidenz für eine radikal neue Verständnis des Bewusstseins und der menschlichen Psyche angehäuft. Das hat mich ermutigt diese neue Vision in ihrer Gesamtheit zu beschreiben, voll bewusst ihrer umstrittenen (kontroversen) Natur und seiner Brisanz. Die Tatsache, dass die neuen Erkenntnisse die grundlegendsten metaphysischen Annahmen der materialistischen Wissenschaft herausfordern sollte kein ausreichender Grund für ihre Ablehnung sein. Ob diese neue Vision letztlich widerlegt oder akzeptiert wird sollte durch unvoreingenommene zukünftige Forschung holotroper Zustände bestimmt werden.

### ***1. Die Beschaffenheit des Bewusstseins und seine Beziehung zur Materie.***

Gemaess dem derzeitigen wissenschaftlichen Weltbild ist das Bewusstsein ein Epiphänomen der materiellen Prozesse; es entsteht angeblich aus der Komplexität der neurophysiologischen Prozesse im Gehirn. Diese These wird mit grosser Autorität als eine offensichtliche Tatsache praesentiert, die die materialistische Wissenschaft ohne jede Zweifel bewiesen hat. Aber bei genauerem Hinsehen entdecken wir, dass es eine grundlegende metaphysische Annahme ist, die nicht durch Fakta untermauert ist und tatsächlich im Widerspruch zu den Erkenntnissen der modernen Bewusstseinsforschung steht.

Wir haben eine grosse Menge klinischer und experimenteller Beweise die tiefe Korrelationen zwischen der Anatomie, Physiologie und Biochemie des Gehirns und den Bewusstseinszustaenden zeigen. Aber keiner dieser Befunde beweist eindeutig, dass Bewusstsein tatsächlich in dem Gehirn seinen Ursprung hat, vom Gehirn erzeugt wird. Auch anspruchsvolle Theorien die auf fortgeschrittener Forschung des Gehirns basiert sind - wie Stuart Hameroffs Vorschlag, dass in der Zukunft die Lösung des Ursprungs des Bewusstseins von dem Verständnis der Quanten-Prozesse in den Mikrotubulen der Gehirnzellen auf der molekularen und supramolekularen Ebene entspringen mag (Hameroff 1987) – bieten keine spezifische Ideen zur Überbrückung der enormen Kluft zwischen Materie und Bewusstsein und geben keine Indize wie materielle Prozesse das Bewusstsein erzeugen koennten.

Die zeitgenoessische wissenschaftliche Gemeinschaft sieht den Ursprung des Bewusstseins von der Materie als einen offensichtlichen, selbstverständlichen, und solid bewaehrten und begruendeten Fakt. In der

Tat ist es nichts mehr als die metaphysische Grundannahme des monistischen Materialismus - der dominanten Philosophie der industriellen Zivilization – betreffend das Primat der Materie im Universum. In der gesamten Geschichte der Wissenschaft, hat noch niemand eine plausible Erklärung angeboten, wie materielle Prozesse das Bewusstsein hervorbringen koennten, oder mindestens eine tragfähige Herangehensweise an das Problem vorgeschlagen.

Betrachten wir zum Beispiel das Buch von dem Mitentdecker des spiralföemigen Molekuels der Desoxy-Ribonuklein-Saeure, Francis Crick “Die Erstaunliche Hypothese: die wissenschaftliche Suche nach der Seele” (Crick 1994). Vor etwa 18 Jahren sah ich dieses Buch in dem Schaufenster einer San Francisco Buchhandlung. Die Jacke des Buches trug ein sehr spannendes Versprechen: "Nobelpreisträger Wissenschaftler erklärt Bewusstsein." Ich war aufgeregt und habe entschlossen sofort das Buch zu kaufen und lesen.

Cricks "erstaunliche Hypothese" wurde kurz und bündig (lapidar) an einer der ersten Seiten seines Buches resuemiert: "Du, deine Freuden und Leiden, deine Erinnerungen und deine Ambitionen, dein Sinn für persönliche Identität und freien Willen, sind in der Tat nicht mehr als das Verhalten einer riesigen Ansammlung von Nervenzellen in deinem Gehirn und den damit verbundenen Molekülen. Wer du bist ist nichts anderes als eine Packung von Neuronen."

Am Anfang des Buches, "um das Problem des Bewusstseins zu vereinfachen," verengt Crick den Brennpunkt seiner Aufmerksamkeit an den

Vorgang der optischen Wahrnehmung. Er präsentiert beeindruckende experimentelle Beweise dafür, dass die visuelle Wahrnehmung mit verschiedenen physiologischen, biochemischen, und elektrischen Prozessen in dem optischen System verbunden ist - von der Netzhaut durch den optischen Trakt zu der subokzipitalen Hirnrinde. Und dort die Diskussion endet, als ob das Problem des Ursprungs des Bewusstseins zufriedenstellend gelöst wurde.

In Wirklichkeit da ist es wo das Problem beginnt. Was genau ist es was die biochemischen und elektrischen Prozesse im Gehirn in eine bewusste Erfahrung eines angemessenen Faksimiles des Objekts das wir beobachten umwandelt, präsentiert dies Bild in voller Farbe, und projiziert es in den dreidimensionalen Raum? Das enorme Problem der Beziehung zwischen Phaenomena – den Dingen, wie sie uns erscheinen - und Noumena - Dingen, wie sie wirklich sind (Dinge an sich) wurde von dem deutschen Philosophen Immanuel Kant (Kant 1999) deutlich artikuliert. Wissenschaftler konzentrieren ihre Bemühungen auf den Aspekt des Problems, wo sie Antworten finden können: die materiellen Prozesse im Gehirn. Das viel mehr rätselhafte und emysteriöse Problem - wie die materiellen Prozesse im Gehirn Bewusstsein erzeugen koennen - erhält keine Aufmerksamkeit, weil es unverständlich ist, und nicht gelöst werden kann.

Gemaess Gregory Bateson, einem der originalsten Denker des 20. Jahrhundert – Generalisten der in seiner Arbeit Anthropologie, Psychologie, Genetik, und Kybernetik kombinierte – wetten die Psychiater und Psychologen auf das falsche Pferd wenn sie das Raetsel des Bewusstseins durch Studium des Gehirns zu loesen versuchen. Der Schluessel zum

Verstehen des Bewusstseins ist Information, nicht das System, das sie überträgt. Solche Bemühungen kann man mit Versuchen vergleichen ein Telefongespräch zu verstehen, in dem man alles über die Drähte weiß, die die Information tragen.

Die Einstellung der westlichen Wissenschaft in Bezug auf dieses Problem ähnelt sich dem Benehmen des weisen Narren Mulla Nasruddin in der berühmten Sufi-Geschichte. In einer dunklen Nacht, Mulla Nasrudin, eine beliebte satirische Figur, kriecht auf seinen Knien unter einer Strassenlaterne. Sein Nachbar sieht ihn und fragt: "Nasruddin, was machst du? Suchst du etwas. Hast du was verloren?" Nasruddin antwortet, dass er seinen verlorenen Schlüssel sucht und der Nachbar bietet ihm seine Hilfe an. Nach einiger Zeit von erfolgloser gemeinsamer Anstrengung wird der Nachbar verwirrt und fühlt die Notwendigkeit einer Klärung. Er fragt: "Ich sehe nichts. Bist du sicher, dass du deinen Schlüssel hier verloren hast?" Nasruddin schüttelt den Kopf und zeigt mit dem Finger auf den dunklen Bereich ausserhalb des von der Lampe beleuchteten Kreises und antwortet: "Oh, nicht hier, dort drüben!" Der Nachbar kann nicht glauben, was er hört und fragt weiter: "Also warum suchen wir ihn hier und nicht dort?" Nasruddin erklärt: "Es ist Licht hier und wir können sehen; drüben ist es dunkel und wir hätten dort keine Chance."

Ebenso haben die materialistischen Wissenschaftler systematisch das Problem der Entstehung des Bewusstseins ausgewichen, weil dieses Rätsel im Rahmen des vorherrschenden Paradigmas nicht gelöst werden kann. Die Idee, dass das Bewusstsein ein Produkt des Gehirns ist, ist natürlich nicht völlig arbiträr (willkürlich). Seine Befürworter (Verfechter) beziehen sich

auf eine grosse Menge von sehr spezifischen klinischen Beobachtungen aus der Neurologie, Neurochirurgie, und experimenteller Psychiatrie, um ihre Position zu stützen.

Die Evidenz für die enge Korrelationen zwischen der Anatomie, Neurophysiologie, und Biochemie des Gehirns und dem Bewusstsein ist überwältigend und unbestreitbar. Problematisch ist nicht die Art der vorgelegten Beweise, aber die Schlussfolgerungen, die aus diesen Beobachtungen gezogen werden. In der formalen Logik, wird diese Art von Falschschluss *non sequitur* genannt - ein Argument, wobei die Schlussfolgerung nicht aus seinen Praemissen folgt. Während die experimentellen Daten deutlich zeigen, dass das Bewusstsein mit den neurophysiologischen und biochemischen Prozessen im Gehirn eng verbunden ist, haben sie wenig Relevanz fuer die Beschaffenheit und den Ursprung des Bewusstseins.

Eine einfache Analogie die das illustriert ist die Beziehung zwischen dem TV-Gerät und dem Fernsehprogramm. Die Situation hier ist viel deutlicher, da es sich um ein Mensch-gemachtes System handelt und sein Betrieb ist wohlbekannt. Der Empfang des TV-Programms - die Qualität des Bildes und des Tons - hängt in einem sehr kritischen Weg von dem reibungslosen Funktionieren des Apparates und der Integrität seiner Komponenten ab. Störungen der verschiedenen Bestandteile resultieren in spezifische Entstellungen der Qualität des Programms.

Manche von ihnen fuehren zu Verzerrungen von Form, Farbe oder Ton, andere, zu Interferenz zwischen den Kanälen, usw. Wie der Neurologe,

der Veränderungen des Bewusstseins als diagnostische Merkmale fuer die Diagnose benutzt, kann ein Fernsehmechaniker von der Beschaffenheit dieser Anomalien entraten, welche Funktionen und welche spezifische Komponenten des TV-Geraetes defekt sind. Wenn das Problem erkannt wird, wird Reparatur oder Ersatz dieser Elemente die Verzerrungen korrigieren.

Da wir die grundlegenden Prinzipien der Fernsehstechnologie kennen, ist es uns klar, dass das Fernsehgeraet das Programm vermittelt und dass es nicht seine Quelle ist. Wir würden lachen, wenn jemand versuchen würde, alle Transistore, Relais, Schaltkreise, und Kabel des Fernsehers zu untersuchen in einem Versuch, herauszufinden, wie es die Programme generiert. Selbst wenn wir diese fehlgeleitete toerichte Anstrengungen zur molekularen, atomaren, oder subatomaren Ebene bringen, würden wir absolut keine Ahnung kriegen warum zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Mickey-Mouse-Cartoon, eine Star Trek-Sequenz, das Playboy Programm, oder ein klassischer Hollywood-Film auf dem Bildschirm erscheinen. Der enge Zusammenhang zwischen dem Funktionieren des Fernsehgerätes und der Qualität des Programms bedeutet nicht unbedingt, dass das ganze Geheimnis des Programms in dem Apparat zu entdecken ist. Doch dies ist genau die Art von Schlussfolgerung, die traditionelle materialistische Wissenschaft von vergleichbaren Daten über das Gehirn und seine Beziehung zum Bewusstsein zieht.

Umfangreiche Evidenz zeigt das genaue Gegenteil, nämlich dass unter bestimmten Umständen das Bewusstsein unabhängig von dem Gehirn funktionieren kann und imstande ist Leistungen durchzuführen, die weit

über die Fähigkeiten des Gehirns reichen. Am deutlichsten wird dies durch die Existenz von ausserkoerperlichen Erfahrungen (AKE) demonstriert, die spontan oder in verschiedenen Situationen auftreten können, wie in schamanischen Trancezuständen, psychedelischen Sitzungen, spiritueller Praxis, Hypnose, erfahrungsorientierter Psychotherapie, und besonders in Nahtoderfahrungen (NTE).

In all diesen Situationen kann sich das Bewusstsein vom Körper trennen, sensorische Fähigkeiten beibehalten, und frei in verschiedene nahe und entfernte Standorte reisen. Verifizierbare (nachprüfbar) AKE sind besonders interessant, weil man für sie durch unabhängige Überprüfung konsensuale Validierung (Bestätigung) erhalten kann, dass die Wahrnehmung der Umwelt genau ist. In Nah-Tod-Situationen können beweisbare AKE auch bei Menschen auftreten, die seit ihrer Geburt für organische Ursachen blind sind (Ring und Cooper 1999, Ring und Valarino 1998). Es gibt auch viele andere Formen von transpersonalen Phänomenen die genaue Informationen über verschiedene Aspekte des Weltalls vermitteln, die die betreffenden Personen zuvor nicht empfangen und im Gehirn aufgespeichert haben (Grof 2000).

Materialistische Wissenschaftler sind nicht imstande, überzeugende Beweise zu sammeln, dass das Bewusstsein ein Produkt neurophysiologischer Prozesse im Gehirn ist. Sie können diese Behauptung nur so beibehalten, dass sie die grosse Anzahl von Beobachtungen ignorieren, falsch interpretieren, oder eben verhöhnen, die darauf hinweisen dass das Bewusstsein unabhängig von dem Körper und von den physischen Sinnen existieren und funktionieren kann. Dieser Nachweis stammt aus LSD-



Forschung, erfahrungsorientierter Psychotherapie, Thanatologie, Parapsychologie, Feldanthropologie, und Arbeit mit spontan auftretenden holotropen Bewusstseinszuständen (spirituellen Notfällen). Alle diese Disziplinen haben überzeugende Daten gesammelt die deutlich zeigen, dass das menschliche Bewusstsein vieler Leistungen fähig ist, die das Gehirn - wie es von materialistischen Wissenschaftlern verstanden wird - nicht erzielen kann. Im Lichte dieser Befunde scheint das Bewusstsein ein primärer und weiter irreduzibler Aspekt der Existenz zu sein - ein Prinzip das der Materie gleichberechtigt oder möglicherweise eben übergeordnet ist.

## **2. Neue Kartographie der menschlichen Psyche**

Traditionelle akademische Psychiater und Psychologen benutzen ein Modell der menschlichen Psyche das auf postnatale Biographie und das Freudsche individuelle Unbewusste beschränkt ist. Gemäss Freud beginnt unsere psychologische Geschichte nach der Geburt; das Neugeborene Kind ist eine *tabula rasa*, ein unbeschriebenes Blatt (woertlich ausradiertes Schiefer). Unser psychologisches Funktionieren wird durch ein Wechselspiel zwischen biologischen Instinkten und Einflüssen bestimmt, die unser nachgeburtliches Leben geprägt haben. Hierzu gehoeren die Qualität des Stillens und der muetterlichen Pflege, die Umstaende des Toilette-Trainings, verschiedene psychosexuelle Traumas, Entwicklung des Superegos, unsere Reaktion auf das Ödipus- und Electra-Dreieck, und Konflikte und traumatische Ereignisse im späteren Leben. Nach dieser Sicht bestimmen unsere postnatale persönliche und zwischenmenschliche Geschichte was fuer Personen wir sind und wie wir psychologisch funktionieren.

Das Freudsche individuelle Unbewusste ist im wesentlichen auch ein Derivat unserer postnatalen Geschichte - ein Lager davon, was wir vergessen haben, als unannehmbar fanden, verdrängt und abgelehnt haben. Diese Unterwelt der Psyche (das Id wie Freud sie nannte), ist ein Reich das von primitiven Triebkräften dominiert ist. Um die Beziehung zwischen der bewussten Psyche und dem Unbewussten zu beschreiben benutzte Freud sein berühmtes Bild des versunkenen Eisbergs. Gemäss diesem Gleichnis, was man fuer die Gesamtheit der Psyche hielt war nur ein kleiner Fragment davon, wie der Teil des Eisbergs der über der Oberfläche des Wassers sichtbar ist. Psychoanalyse entdeckte, dass ein viel grösserer Bestandteil der Psyche, vergleichbar mit dem untergetauchten Teil des Eisbergs, unbewusst ist und unbemerkt von uns, unsere Denkprozesse und Verhaltensweisen regiert (beherrscht).

Spätere Beiträge zur dynamischen Psychotherapie haben zu ätiologischen Faktoren Probleme in der Entwicklung der Objekt-Beziehungen und in der zwischenmenschlichen Dynamik in der Kernfamilie hinzugefügt. Diese Theorien teilten mit der Freudschen Psychoanalyse die ausschließliche Betonung auf das postnatale Leben (Blanck und Blanck 1974, 1979, Sullivan 1953, Satir 1983, Bateson et al. 1956). Aber die auf die postnatale Biographie beschränkten Modelle erweisen sich als schmerzhaft unzureichend, wenn wir mit holotropen Bewusstseinszuständen arbeiten, mit oder ohne psychedelische Substanzen. Um alle Phänomene die in diesen Zuständen auftreten richtig zu behandeln, müssen wir drastisch unser Verständnis der Dimensionen der menschlichen Psyche revidieren. Neben der postnatalen biographischen Ebene, die die neue erweiterte Kartographie

mit der traditionellen Psychologie teilt, müssen wir zwei enorme transbiographische Bereiche hinzufügen.

Die erste dieser Domänen können wir als "perinatal" bezeichnen wegen seiner engen Verbindung mit dem Trauma der biologischen Geburt. Diese Region des Unbewussten enthält die Erinnerungen von dem, was der Fötus in den aufeinanderfolgenden Stufen der Geburt erlebte, einschliesslich all den emotionellen Gefühlen und körperlichen Empfindungen. Diese Erinnerungen bilden vier verschiedene Erfahrungsbündel, von denen jeder sich an eine der Stufen der Geburt bezieht. Ich habe für sie den Begriff "basale perinatale Matrizen" (BPM I-IV) geprägt.

BPM I besteht aus Erinnerungen an den fortgeschrittenen pränatalen Zustand unmittelbar vor dem Anfang der Entbindung. BPM II bezieht sich zu der ersten Stufe des Geburtsvorganges wenn die Gebärmutter sich kontrahiert, aber der Muttermund noch nicht geöffnet ist. BPM III spiegelt den Kampf geboren zu werden nach dem dem sich der Gebärmutterhals dilatiert. Und schließlich BPM IV enthält die Erinnerung an das Auftauchen in die Welt, die Geburt selbst. Der Inhalt dieser Matrizen ist nicht auf fetale Erinnerungen beschränkt; jeder von ihnen repräsentiert auch eine selektive Öffnung in die Bereiche des historischen und archetypischen kollektiven Unbewussten, die Motive von ähnlichen Erfahrungsqualität enthalten. Detaillierte Beschreibung der Phänomenologie und Dynamik der perinatalen Matrizen kann in meinen verschiedenen Publikationen gefunden werden (Grof 1975, 2000).

Die offizielle Position der akademischen Psychiatrie ist, dass die biologische Geburt nicht im Gedächtnis aufgezeichnet ist und dass sie nicht ein Psychotrauma darstellt. Der übliche Grund für die Verweigerung der Möglichkeit der Erinnerung an die Geburt ist, dass die Hirnrinde des Neugeborenen nicht reif genug ist, um das Erleben und die Aufnahme dieses Ereignisses zu vermitteln. Genauer gesagt, die kortikalen Neurone sind noch nicht "myelinisiert" - komplett mit Schutzscheiden von einer fetthaltigen Substanz namens Myelin bedeckt.

Überraschenderweise wird das gleiche Argument nicht verwendet werden, um die Existenz und die Bedeutung von Erinnerungen aus der Zeit des Stillens zu leugnen, eines Zeitraumes der unmittelbar der Geburt folgt. Die psychologische Bedeutung der Erfahrungen in der oralen Phase und sogar Erlebnisse des *Bondings* – des Austausches von Blicken und des physischen Kontakts zwischen Mutter und Kind unmittelbar nach der Geburt - ist allgemein anerkannt von Geburtshelfern, Kinderärzten, und Kinderpsychologen (Klaus, Kennell , und Klaus 1995, Kennel und Klaus 1998).

Das Myelinisierungsargument macht keinen Sinn und ist in Konflikt mit wissenschaftlicher Evidence allerlei Arten. Es wurde zum Beispiel festgestellt, dass Gedächtnis in Organismen existiert, die keine Gehirnhirnrinde oder auch kein Gehirn haben. Im Jahr 2001 erhielt der amerikanische Neurowissenschaftler österreichischer Herkunft, Erik Kandel, einen Nobelpreis in Physiologie für seine Forschung der Gedächtnismechanismen der Meeresschnecke *Aplysia*, eines Organismus der unvergleichbar primitiver ist als das neugeborene Kind. Die Behauptung,

dass der Fetus während der Geburt nicht bewusst ist und nicht in der Lage ist die Erinnerung an dieses Ereignis zu bilden ist auch in starkem Konflikt mit den Studien, die zeigen, dass der Fötus schon in der pränatalen Phase sehr empfindlich ist (Tomatis 1991; Whitwell 1999; Mond, Lagercrantz und Kuhl 2010). Die wahrscheinlichste Erklärung dieser auffallenden logischen Inkonsistenz in dem Denken der Individuen mit strenger wissenschaftlichen Ausbildung ist sie psychologischer Repression und Widerstand in Bezug auf die erschreckende Erinnerung an biologische Geburt zuzuschreiben.

Die zweite transbiographische Domäne der neuen Kartografie kann man als "transpersonal" bezeichnen, weil sie eine reiche Palette von Erfahrungen umfasst, in denen das Bewusstsein die Grenzen des Körper/Egos und die üblichen Einschränkungen der linearen Zeit und des dreidimensionalen Raums transzendiert. Dies führt zu erfahrungsorientierter Identifikation mit anderen Menschen, Gruppen von Menschen, anderen Lebewesen, und sogar Elementen der anorganischen Welt. Transzendenz der Zeit vermittelt Erfahrungen von anzestral (angestammten), rassistischen, kollektiven, phylogenetischen und karmischen Erinnerungen. Eine andere Kategorie der transpersonalen Erfahrungen enthält mythologische Figuren, Bereiche, und Themen; Schweizer Psychiater C. G. Jung hat diese Kategorie *archetypal* genannt. Diese Region ist besonders interessant, weil sie mythologische Motive aller Kulturen und Zeiten beherbergt, auch derjenigen, von denen wir vorher kein intellektuelles Wissen hatten (Jung 1959).

In seiner entlegensten Reichweite kann sich das individuelle Bewußtseins mit der Weltseele (*Anima mundi*), dem kosmischem

Bewusstsein, dem schöpferischen Prinzip des Universums identifizieren. Wahrscheinlich die tiefste Erfahrung in holotropen Zuständen ist die Identifikation mit dem suprakosmischen und metakosmischen Nichts, der Urleere (Akasha), die sich selbst bewusst ist. Die kosmische Leere hat eine paradoxe Beschaffenheit; sie ist ein Vakuum in dem Sinne, dass sie frei von jeglichen konkreten Formen ist, ist aber auch ein Plenum, da sie die ganze Schöpfung in der potentiellen Form zu enthalten scheint.

Die Existenz und die Beschaffenheit der transpersonalen Erfahrungen unterminieren einige der Grundannahmen der materialistischen Wissenschaft. Diese Erfahrungen implizieren solche scheinbar absurde Realitäten und Phänomene wie relative und arbiträre Natur aller physikalischen Grenzen, nonlokale Verbindungen im Universum, Kommunikation durch unbekannte Mittel und Kanäle, Gedächtnis ohne materiellen Substrats, Nonlinearität der Zeit, oder Bewusstsein verbunden mit allen lebenden Organismen und sogar anorganischer Materie. Viele transpersonale Erfahrungen beinhalten Ereignisse aus dem Mikrokosmos und Makrokosmos, den Reichen die normalerweise die menschlichen Sinnesorgane ohne spezifische Geräte nicht erreichen können, oder von historischen Epochen, die dem Ursprung des Sonnensystems, der Bildung des Planeten Erde, dem Erscheinen von lebendigen Organismen, der Entwicklung der Nervensystem, und der Entstehung des *Homo sapiens* vorangehen.

Die Akademiker und Kliniker mit monistisch materialistischer Weltanschauung haben keine andere Wahl, als die Existenz und Authentizität der transpersonalen Erfahrungen zu leugnen oder zu sie in die

Kategorie der "anormalen Phaenomene zu verbannen." Gemaess einer treffenden Definition sind die anomalen Phaenomene alles was uebrig bleibt wenn man eine schlechte Theorie appliziert. Gluecklicherweise wurden ernsthafte Versuche unternommen für sie einen wissenschaftlichen konzeptuellen Rahmen zu finden und sie in eine neue, revolutionäre Weltanschauung zu integrieren.

In einer intellektuellen *tour de force* und einer Reihe von Bücher, hat der weltweit beruehmte Systemtheoretiker, interdisziplinäre Wissenschaftler und Philosoph Ervin Laszlo, ein breites Spektrum von Disziplinen erforscht, darunter Astrophysik, quanten-relativistische Physik, Biologie und transpersonale Psychologie (Laszlo 1993, 1999, 2003, 2004a, 2004b). Er beschrieb eine breite Palette von paradoxen Beobachtungen und paradigmatischen Herausforderungen, für die diese Disziplinen keine Erklärungen haben. Gestützt auf revolutionäre Fortschritte der Wissenschaft des 20. Jahrhunderts, hat er eine brillante Lösung für die Anomalien und Paradoxa angeboten, die frueher raetselhaft waren. Laszlo erreichte es durch die Formulierung seiner Konnektivitätshypothese. Der Haupteckstein dieser Hypothese ist das Konzept eines Feldes, das er "Psi-Feld" nannte und neuerdings "Akasha-Feld" umbenannt hat (Laszlo 2003, 2004b).

Laszlo beschreibt das Akashafeld als ein Subquantum Feld, das die Quelle aller Schöpfung ist und eine holographische Aufzeichnung aller Ereignisse enthält, die in der phänomenalen Welt passieren. Er setzt dieses Feld mit dem Konzept des "Quantum-Vacuum" (oder besser "Quantum-Plenum") gleich, das von der modernen Physik entstammt (Laszlo 2003, 2004ab). Laszlos Konnektivitätshypothese bietet eine wissenschaftliche

Erklärung für ansonsten geheimnisvolle transpersonale Erfahrungen, wie erfahrungsorientierte Identifizierung mit anderen Menschen, mit Lebewesen von anderen Arten, und mit ganzen Gruppen von Menschen, die Möglichkeit Episoden aus anderen historischen Epochen und Ländern zu erleben (inklusive der Erinnerungen an frühere Leben), Telepathie, Remote Viewing und andere psychische Fähigkeiten, ausserkörperliche Erfahrungen, astrale Projektion, Erfahrung der suprakosmischen und metacosmischen Leere, und andere.

Ein alternativer Begriffssahmen, der viele der rätselhaften Eigenschaften der transpersonalen Erfahrungen erklären kann ist die Prozessphilosophie des englischen Mathematiker, Logiker und Philosoph Alfred North Whitehead (Whitehead 1978). Whiteheads metaphysisches System ist von besonderem Interesse, weil es nicht den grundlegenden metaphysischen Status der Materie gewährt, sondern den zentralen Fokus an die Erfahrung oder den Geist legt. Gemäss der Prozessphilosophie, ist das Grundelement des Weltalls nicht eine dauerhafte Substanz, sondern ein Moment der Erfahrung, das in seiner Terminologie als "aktuelle Gelegenheit" (actual occasion) bezeichnet wird. Das Universum besteht aus unzähligen diskontinuierlichen Momenten der Erfahrungsaktivitäten auf allen Ebenen der Realität, von subatomaren Teilchen zu menschlichen Seelen. Die Relevanz von Whiteheads Philosophie für transpersonale Psychologie und Bewusstseinsforschung wurde in den Schriften von John Buchanan, David Ray Griffin, John Quiring, Leonard Gibson, und Grant Maxwell erforscht (Buchanan 1994, 2001, 2002 und 2005, Griffin 1989 und 1996 Quiring 1996, Gibson 1998, 2006, 2010 und Maxwell 2011).



Nachdem ich mehr als ein halbes Jahrhundert lang die holotropen Bewusstseinszustände studiert habe, habe ich keinen Zweifel, dass es viele transpersonale Erfahrungen gibt, die ontologisch real sind und nicht Produkte metaphysischer Spekulation, individueller Phantasie, oder pathologischer Prozesse im Gehirn sind. Unter dem Begriff ontologisch real, verweise ich auf eine Kategorie von Erfahrungen, die nicht nur subjektives Gefühl der Wirklichkeit besitzen, sondern deren Inhalte scheinen auch etwas von der Beschaffenheit oder wesentlichen Eigenschaften des Seins oder Existenz zu offenbaren. Es wäre falsch, alle transpersonale Erfahrungen als Produkte der Phantasie, primitives Aberglaubens oder psychischer Krankheit zu verwerfen, wie es so oft getan wurde.

Jeder, wer versucht dies zu tun muesste eine plausible Erklärung bieten, warum diese Erfahrungen in der Vergangenheit so bestaendig von Menschen verschiedener Rassen, Kulturen und historischen Epochen beschrieben wurden. Er müsste auch die Tatsache erlaeuern, dass diese Erfahrungen in der modernen Bevölkerung unter so unterschiedlichen Bedingungen auftreten, wie Sitzungen mit verschiedenen psychedelischen Substanzen, während erfahrungsorientierter Psychotherapie, in systematischer spirituellen Praxis, in Nahtod-Erfahrungen, und im Laufe der spontanen Episoden psychospiritueller Krisen. Interessierte Leser koennen detaillierte Diskussion der transpersonalen Domaene, einschliesslich Beschreibungen und Beispiele der verschiedenen Arten von transpersonalen Erfahrungen, in meinen verschiedenen Publikationen finden (Grof 1975, 1987 und 2000).

Angesichts dieses erheblich erweiterten Modells der Psyche, könnten wir jetzt Freuds Metapher von der Psyche als eines Eisbergs paraphrasieren. Wir könnten sagen dass alles was die Freudsche Psychoanalyse über die menschliche Psyche entdeckt hat, stellt nur die Spitze des Eisbergs dar die über dem Wasser zeigt. Forschung der holotropen Zustände hat es möglich gemacht, den riesigen untergetauchten Teil des Eisbergs zu entdecken und zu erforschen, der für Freud und seine Nachfolger versteckt blieb, mit der Ausnahme der bemerkenswerten Renegaten Otto Rank und C.G. Jung. Der berühmte amerikanische Mythenforscher Joseph Campbell, der für seinen einschneidenden irischen Humor bekannt war, benutzte eine andere Metapher: "Freud fischte auf einem Wal sitzend."

### **3. Die Beschaffenheit, Funktion, und Architektur der emotionalen und psychosomatischen Störungen**

Um verschiedene emotionale und psychosomatische Störungen die nicht einen organischen Ursprung haben ("psychogene Psychopathologie") zu erklären, verwenden traditionelle Psychiater ein oberflächliches Modell der Psyche, das auf postnatale Biographie und das individuelle Unbewusste beschränkt ist. Gemäss diesem Modell haben diese Störungen ihren Ursprung in der Kindheit und frühen Kindheit und sind durch verschiedene emotionale Traumata und zwischenmenschliche Dynamik in der Herkunftsfamilie verursacht. Es scheint allgemeine Übereinstimmung unter den Schulen der dynamischen Psychotherapie zu sein, dass die Form, Tiefe und Ernsthaftigkeit dieser Störungen von dem Zeitpunkt der ursprünglichen Traumatisierung abhängen.

So ist gemäss der klassischen Psychoanalyse ist der Ursprung der Schizophrenie, des Alkoholismus, und narkotischer Drogensucht in der passiven oralen Phase der libidinösen Entwicklung zu finden und der Ursprung manisch-depressiver Störungen in der aktiven oralen Phase (nach dem Herauskommen der Zähne). Zwanghafte (obsessiv-kompulsive) Psychoseuren haben ihre Fixierung in der analen Phase, Phobien und Konversionshysterie sind durch Psychotraumata in der phallischen Phase verursacht, im Zeitpunkt des Ödipus und Elektra-Komplexes, und so weiter (Fenichel 1945). Spätere Entwicklungen in der Psychoanalyse haben einige tiefe Störungen - autistische und symbiotische infantile Psychosen, narzisstische Persönlichkeiten, und Grenzfaelle (borderline psychoses) - mit Störungen in der frühen Entwicklungsstufe der Objekt-Beziehungen verbunden (Blanck und Blanck 1974 und 1979). Wie ich bereits erwähnt habe, gilt dies nicht für Ranksche und Jungsche Therapeuten, die verstehen dass die Wurzeln der emotionalen Störungen tiefer in der Psyche liegen.

Diese Schlussfolgerungen sind auf Beobachtungen von Therapeuten, die vor allem verbale Mittel verwenden gegruendet. Das Verständnis der psychogenen Störungen ändert sich radikal, wenn wir mit holotropen Bewusstseinszuständen arbeiten, die Ebenen des Unbewussten engagieren, die in der Regel fuer Gesprächstherapie unzugänglich sind. In der Anfangsphase dieser Arbeit entdecken wir typischerweise relevantes traumatisches Material aus der Kindheit und früher Kindheit, das in bedeutungsvoller Verbindung mit den bestehenden emotionalen und psychosomatischen Problemen ist und ihre Quelle zu sein scheint. Aber wenn wir den Prozess der Aufdeckung fortsetzen, finden wir zusätzliche

Wurzeln derselben Probleme auf tieferen Schichten des Unbewussten – auf der perinatalen und transpersonalen Ebene der Psyche.

Verschiedene Formen der Arbeit mit holotropen Zuständen - psychedelische Therapie, Holotropes Atmen, Rebirthing und Primärtherapie oder Psychotherapie mit Individuen die spontane psychospirituelle Krisen erfahren - haben entdeckt, dass emotionale und psychosomatische Probleme nicht bloss als Folgen ausschliesslich postnataler psychotraumatischer Ereignisse erklärt werden koennen. Meine eigene Beobachtungen haben gezeigt dass das mit ihnen verbundene unbewusstes Material typischerweise mehrstufige dynamische Konstellationen bildet, für die ich den Terminus "Systeme kondensierter (zusammengefassten) Erfahrung" oder "COEX-Systeme" geprägt habe (Grof 1975, 2000).

Ein typisches COEX-System besteht aus vielen Schichten von unbewussten Erinnerungen und Erfahrungen die mit ähnlichen Gefühlen oder körperlichen Empfindungen verbunden sind; die Beiträge zu einem COEX-System stammen aus verschiedenen Ebenen der Psyche. Die oberflächlichen und leichter zugänglichen Schichten enthalten Erinnerungen an emotionale oder körperliche Traumata aus dem Säuglings-Alter, aus der Kindheit, aus der Jugend, und aus späterem Leben. Auf tieferer Ebene ist jedes COEX System typischerweise mit einem gewissen Aspekt oder Phase der Geburt verbunden - einer spezifischen basalen perinatalen Matrize (BPM) Die Wahl dieser Matrize hängt von der Art der Emotionen und körperlicher Gefühle die fuer dieses System charakteristisch sind. Zum Beispiel, wenn das Thema des COEX-Systems das Erlebnis der Schikanierung ist (Rolle des Opfers), es ist BPM II, wenn es sich um Kampf

gegen einen mächtigen Gegner oder sexuellen Missbrauch handelt, die Verbindung ist mit BPM III. Für ein positives COEX mit Erinnerungen an zutiefst befriedigende und erfüllende Situationen, es waere BPM I oder BPM IV, und so weiter.

Die tiefsten Wurzeln der COEX-Systeme, die den emotionalen und psychosomatischen Störungen zugrunde liegen, reichen in den transpersonalen Bereich der Psyche. Sie haben die Form der angestammten, rassischen, kollektiven, karmischen und phylogenetischen Erinnerungen, und verschiedener archetypischer Motive. So kann zum Beispiel therapeutische Arbeit an Wut und Neigung zu Gewalt zu einem bestimmten Zeitpunkt die Form erlebnismaessiger Identifikation mit einem Tiger oder einem schwarzen Panther nehmen. Die tiefste Wurzel einer schweren Form des antizozialen Verhaltens kann ein dämonischer Archetyp sein, während die endgültige Lösung einer Phobie dem Wiedererleben und Integration einer karmischen Erinnerung folgen kann, und so weiter.

Die Architektur der COEX Systeme und ihre Beziehung zu Psychopathologie kann am besten mit einem klinischen Beispiel illustriert werden. Eine Person die unter psychogenem Asthma leidet könnte in seriellen Sitzungen des holotropen Atmens ein starkes COEX-System entdecken das diesem Problem zugrunde liegt. Der biographische Teil dieses Systems könnte zum Beispiel eine vielschichtige Konstellation von postnatalen Erinnerungen an Situationen sein in welchen das Atmen ernst beeinträchtigt war - Beinahe-Ertrinken im Alter von sieben Jahren, wiederholende Erdrosselung vom älteren Bruder im Alter von vier, und schwere Erstickungsgefuehle beim Keuchhusten oder Diphtherie im Alter

von zwei Jahren. Der perinatale Beitrag zu diesem COEX könnte, zum Beispiel, das Ersticken während der Geburt sein das durch die um den Hals verdrehten Nabelschnur verursacht wurde. Eine typische transpersonale Wurzel dieser Atemstörung koennte die Erfahrung sein, in einem früheren Leben gehängt oder erdrosselt zu werden. Detaillierte Diskussion der COEX-Systeme und ihrer Rolle in verschiedenen Formen der Psychopathologie, einschliesslich spezifischer Beispiele, kann man in meinen früheren Publikationen finden (Grof 1975, 1987 und 2000).

#### **4. Wirksame therapeutische Mechanisme**

Traditionelle Psychotherapie erkennt nur therapeutische Mechanismen, die auf der Ebene des biographischen Materials zur Verfügung sind, wie Abschwächung der psychologischen Abwehrmechanismen, Entdeckung von vergessenen oder verdrängten Erinnerungen an traumatische Erfahrungen, Rekonstruktion der vergangenen Ereignisse aus Träumen oder neurotischen Symptomen, Erreichen intellektueller und emotionaler Erkenntnisse, Übertragungsanalyse, und korrektive Erfahrung in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Psychotherapie die holotrope Zustände verwendet bietet viele zusätzliche hochwirksame Mechanismen fuer Heilung und Persönlichkeit Transformation, die zur Verfügung stehen, wenn erlebnisorientierte Regression die perinatalen und transpersonalen Ebenen erreicht. Solche Mechanismen umfassen nicht nur Erinnerung sondern auch lebhaftes Wiedererleben der traumatischen Erinnerungen aus der Kindheit, dem Saeuglingsalter, der biologischen Geburt und der vorgeburtlichen Existenz;

Erinnerungen aus früheren Inkarnationen; Auftauchen des archetypischen Materials; Erfahrungen der kosmischen Einheit, und andere.

Diese therapeutische Dynamik kann durch die Erfahrungen von Norbert, einem Teilnehmer an unserem Workshop at the Esalen Institute in Big Sur, Kalifornien, veranschaulicht werden. Zu Beginn des Workshops, beklagte sich Norbert ueber schwere chronische Schmerzen in seiner linken Schulter und in dem linken Brustmuskel die ihm grosse Leiden verursachten und sein Leben schwer machten. Wiederholte medizinische Untersuchungen, einschliesslich der Roentgenstrahlen, hatten keine organischen Grundlage für sein Problem entdeckt und alle therapeutischen Versuche blieben erfolglos. Serielle Prokain-Injektionen hatten nur kurze vorübergehende Erleichterung für die Dauer der pharmakologischen Wirkung der Droge gebracht.

Norberts Atemsitzung war lang und sehr dramatisch. In der darauf folgenden Gruppe in der die Teilnehmer ihre Erfahrungen schilderten, erzählte Norbert, dass es drei verschiedene Schichten in seiner Erfahrung gab, und alle drei bezogen sich an die Schmerzen in der Schulter und an Erstickungsgefuehle. An der oberflächlichsten Ebene, erlebte er eine beängstigende Situation aus seiner Kindheit, in der er fast sein Leben verlor. Als er sieben Jahre alt war, grub er gemeinsam mit seinen Freunden einen Tunnel auf einem sandigen Meeresstrand. Wenn der Tunnel fertig war, kroch Norbert innen um es zu erforschen. Wie die anderen Kinder herum sprangen, brach der Tunnel und begrub ihn lebendig. Er erstickte fast zu Tode, bevor er von den Erwachsenen gerettet wurde, die auf die alarmierenden Schreie der Kinder reagierten schnell kamen ihm zu helfen.

Wenn sich die Erfahrung vertiefte, erlebte Norbert eine gewaltsame und schreckliche Episode, in der es sich um Wiedererleben seiner biologischen Geburt handelte. Seine Geburt war sehr schwierig, da seine linke Schulter für eine längere Zeit hinter dem Schambein der Mutter steckte. Diese Episode teilte mit der vorherigen die Kombination von Ersticken und starken Schmerzen in der linken Schulter.

In der letzten Phase der Sitzung, änderten sich die Erfahrungen dramatisch. Norbert begann Militäruniformen und Pferde zu sehen und erkannte, dass er in einem heftigen Kampf verwickelt war. Er war sogar in der Lage zu erkennen dass es sich um eine der Schlachten in Cromwells England handelte. An einem Punkt, fühlte er einen stechenden Schmerz in seiner linken Schulter als sie durch eine Lanze durchbohrt war. Er fiel von seinem Pferd hinunter und wurde von den anderen Pferden zertrampelt als sie ueber seinen Koerper liefen und seine Brust zrquetschten. Sein gebrochener Brustkorb verursachte ihm quälende Schmerzen und er erstickte an dem Blut, das seine Lungen füllte.

Nach einer Zeit von extremen Leiden, Norberts Bewusstsein hat sich von seinem sterbenden Körper getrennt, schwebte hoch über dem Schlachtfeld, und beobachtete die Szene aus der Vogelperspektive. Nach dem Tod des schwer verwundeten Soldaten, in dem Norbert sich selbst in seiner früheren Inkarnation erkannte, kehrte sein Bewusstsein in die Gegenwart zurueck und verband sich wieder mit seinem Körper, das jetzt zum ersten Mal schmerzfrei war nach vielen Jahren von Agonie. Die



Befreiung von den Schmerzen die diese Erfahrungen brachten erwies sich als dauerhaft.

## **5. Strategie der Psychotherapie und Selbst-Erforschung**

Der erstaunlichste Aspekt der modernen Psychotherapie ist die Anzahl der konkurrierenden Schulen mit grossen Unterschieden und Uneinigkeit in Bezug auf die wichtigsten Fragen. Was sind die Dimensionen der menschlichen Psyche und was sind ihre wichtigsten motivierenden Kräfte? Warum entstehen emotionelle Symptome und was bedeuten sie? Welche Themen, die die Klienten in die Therapie bringen zentrale Bedeutung haben und welche weniger relevant sind? Welche Techniken und Strategien sollten zum Korrigierung oder Verbesserung des emotionalen, psychosomatischen, und zwischenmenschlichen Funktionieren der Klienten angewandt werden? Es gibt so viele Antworten auf diese Fragen wieviele es Schulen der Psychotherapie gibt.

Das Ziel der traditionellen dynamischen Psychotherapien ist ein allgemeines intellektuelles Verständnis der menschlichen Psyche zu erreichen, es spezifisch auf individuelle Klienten zu applizieren, und dann dieses Wissen zu nutzen, um eine effektive therapeutische Technik und Strategie zu entwickeln. Ein wichtiges Instrument in vielen modernen Psychotherapien ist "Deutung ("interpretation") durch die der Therapeut dem Klienten die versteckte "wahre" oder "richtige" Bedeutung seiner Gedanken, seiner Gefühle und seines Verhaltens zeigt. Diese Methode wird häufig bei der Analyse der Träume, freier Assoziationen, neurotischer Symptome, Handlungsweisen, und sogar scheinbar trivialer alltäglicher

Handlungen verwendet, wie Versprechen oder andere kleine Fehler, Freuds Fehlleistungen oder Psychopathologie des Alltags (Freud 1960a). Ein weiterer Bereich, in dem Interpretationen allgemein angewandt werden, ist die zwischenmenschliche Dynamik, einschliesslich der Übertragung von verschiedenen unbewussten Gefühlen und Haltungen auf den Therapeuten.

Wenn die Therapeuten eine Interpretation wählen, ihre Aufgabe ist nicht nur sie inhaltlich richtig zu machen, sondern auch den angemessenen Zeitpunkt für sie zu finden. Auch eine Interpretation, die "richtig" ist in Bezug auf ihren Inhalt kann angeblich nutzlos oder auch schädlich für den Patienten sein wenn sie vorzeitig angeboten wird, bevor der Klient fuer sie bereit ist. Ein ernstes Problem dieser Strategie der Psychotherapie ist, dass die einzelnen Therapeuten, insbesondere diejenigen, die zu verschiedenen Schulen gehören, vielfältige und auch widersprüchliche Interpretationen fuer dasselbe Problem bieten und dass sie ihm ganz unterschiedlichen Wert beimessen. Ich werde dies durch eine humorvolle Geschichte aus meiner eigenen psychoanalytischen Ausbildung illustrieren.

Als ein frischgebackener Psychiater, war ich in einer Trainingspsychoanalyse, die von drei Sitzungen pro Woche bestand und mehr als sieben Jahre duerte. Mein Analytiker war Dr. Theodor Dosužkov, Nestor der tschechischen Psychoanalyse und Präsident der Tschechoslowakischen Psychoanalytischen Assoziation. Zur Zeit meiner Analyse war Dr. Dosužkov in seinen späten Sechzigern; es war bekannt unter seinen Analysanden – die alle junge Psychiater waren - dass er eine Tendenz hatte gelegentlich waehrend der analytischen Stunde ein

Nickerchen zu nehmen. Dr. Dosůžkov's Gewohnheit war ein beliebtes Ziel von Witzen seiner Schüler.

Neben den individuellen psychoanalytischen Sitzungen, führte Dr. Dosůžkov auch Seminare, in denen seine Schüler Rezensionen verschiedener Bücher und Artikel präsentierte, Kasuistiken diskutierten, und konnten Fragen über die Theorie und Praxis der Psychoanalyse stellen. In einem dieser Seminare, stellte ein Teilnehmer eine "rein theoretische" Frage: "Was passiert, wenn während der Analyse der Psychoanalytiker einschlãft? Wenn der Klient weiterhin frei assoziiert, setzt die Therapie fort? Wird der psychotherapeutische Prozess unterbrochen? Sollte der Klient für diese Zeit refundiert werden, da Geld solch ein wichtiges Instrument in der Freudschen Analyse ist? "

Dr. Dosůžkov konnte nicht leugnen, dass eine solche Situation in psychoanalytischen Sitzungen auftreten könnte. Er war sich bewusst, dass die Analysanden seine Schwäche kannten, und er musste eine Antwort geben. "Ja, das kann passieren", sagte er. "Manchmal sind Sie müde und schläfrig - Sie haben in der vorigen Nacht nicht gut geschlafen, Sie erholen sich von einer Grippe, oder sind körperlich erschöpft. Aber wenn Sie viele Jahre Psychoanalyse praktizieren, entwickeln Sie eine Art vom sechsten Sinn; Sie schlafen ein nur wenn das vorüber der Analysand spricht irrelevant ist. Wenn er etwas wirklich wichtiges sagt, Sie wachen auf und sind bereit die Analyse fortzusetzen! "

Dr. Dosůžkov war auch ein grosser Bewunderer von Ivan Petrovich Pawlow, dem russischen Nobelpreisträger fuer Physiologie, der sein Wissen

über das Gehirn aus seinen Experimenten mit Hunden abgeleitet hat. Pavlov schrieb viel über die Hemmung der Hirnrinde, die während des Schlafes oder Hypnose auftritt. Er wies darauf hin, dass es gelegentlich in der gehemmten Hirnrinde eine "wachende Area" gibt. Sein Lieblings-Beispiel war die Mutter, die durch laute Geräusche schlafen kann, aber sofort weckt, wenn ihr eigenes Kind stöhnt. "Es ist genau so wie in dem Falle der Mutter über welche Pavlov sprach", erklärte Dr. Dosužkov. "Mit genügender Erfahrung werden Sie in der Lage sein den Kontakt mit Ihren Klienten zu behalten, auch wenn Sie einschlafen."

Aber Dr. Dosužkovs Erklärung hatte eine offensichtliche Schwäche. Was der Therapeut in der Schilderung des Klienten als relevant betrachtet spiegelt seine Ausbildung und persönliche Voreingenommenheit. Ein Adlerscher, Rankscher oder Jungscher Therapeut würde zu unterschiedlichen Zeiten meiner Sitzung einschlafen oder erwachen - jeweils zu dem Zeitpunkt wenn ich ueber etwas spraeche was gemaess seiner Ausbildung und Urteil "relevant" waere.

Angesichts der grossen konzeptuellen Unterschiede zwischen den Schulen der Tiefenpsychologie, stellt sich natürlich die Frage welche von ihnen das richtigste Verständnis der menschlichen Psyche in Gesundheit und Krankheit bietet. Wenn es wahr wäre, dass die korrekte und rechtzeitige Interpretationen ein wesentlicher Faktor in der Psychotherapie sind, würde man erwarten, grosse Unterschiede im therapeutischen Erfolg von verschiedenen Schulen zu finden. Ihre therapeutische Ergebnisse könnte man auf einer Gauss-Kurve abbilden. Die Therapeuten der Schule mit dem akkuratsten Verständnis der Psyche und damit passendsten Interpretationen

würden die besten Ergebnisse kriegen, während diejenigen deren konzeptioneller Rahmen weniger präzise ist würden an den absteigenden Zweigen der Kurve ihren Platz finden.

Ich kenne keine wissenschaftlichen Studien, die deutliche Überlegenheit von einigen Schulen der Psychotherapie über andere zeigen, was die therapeutischen Ergebnisse angeht. Die Unterschiede existieren eher innerhalb der Schulen statt zwischen den Schulen. In jeder Schule gibt es bessere Therapeuten und schlechtere Therapeuten. Und sehr wahrscheinlich haben die Ergebnisse nur wenig mit den Methoden zu tun, die die Therapeuten anwenden - wie zum Beispiel mit der Richtigkeit und guter Zeitwahl von Interpretationen, korrekter Analyse der Übertragung, taktischem Verwenden von Stille, und sonstigen spezifischen Massnahmen. Erfolgreiche Therapie scheint von Faktoren abzuhängen, die nichts mit intellektueller Brillanz zu tun haben und schwer in der wissenschaftlichen Sprache zu beschreiben sind - die "Qualität der menschlichen Begegnung" zwischen den Therapeuten und Klienten, das Gefühl der Klienten, dass sie von einer anderen Person bedingungslos akzeptiert werden, häufig zum ersten Mal in ihrem Leben, oder die Kraft der Hoffnung und Erwartung, dass der Klient während des therapeutischen Prozesses fühlt.

In ihren bemerkenswerten umfangreichen Büchern diskutierten Jerome Frank, Julia Frank, und Renato Alarcon die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Versuchen, die Auswirkungen von Psychotherapie zu messen und verschiedene Schulen und mit ihnen verwandte Theorien miteinander zu vergleichen (Frank und Frank 1993, Alarcon und Frank 2011). Sie zeigten deutlich die schwierigen methodologischen Probleme, die

diese Bemühungen begegnen. Meta-Analysen haben gewisse Hinweise darauf gebracht, dass Psychotherapie positive Effekte haben kann, hat aber keine signifikanten Unterschiede demonstriert zwischen den therapeutischen Erfolgen der konkurrierenden Schulen der Psychotherapie oder zwischen erfahrenen Therapeuten und Laien.

Frank und Frank sind zur Schlussfolgerung gekommen, dass die Ergebnisse der Therapie im Allgemeinen besser sind, als auf der Warteliste zu sein, aber dass die Resultate aus verschiedenen Schulen der Psychotherapie bemerkenswert ähnlich sind, trotz angeblichen Unterschieden in den Theorien und Techniken. In ihrer Zusammenfassung der Referate von einer Konferenz über Forschung in der Psychotherapie, boten Rubinstein und Parloff folgende scherzhafte Charakterisierung des Status auf dem Gebiet der Psychotherapie: "Psychotherapie ist eine undefinierte Technik, angewandte zu unbestimmten Problemen, mit unvorhersehbaren Ergebnissen. Für diese Technik, empfehlen wir rigorose Ausbildung." (Rubinstein und Parloff 1959).

Angesichts dieses beunruhigenden Mangels an Übereinstimmung über die Theorie und Praxis der Psychotherapie kann ein Klient mit einer emotionalen oder psychosomatischen Störung eine psychotherapeutische Schule mit dem Werfen einer Münze wählen. Mit jeder Schule kommt eine unterschiedliche Erklärung seines Problems und eine andere Technik wird als die Methode der Wahl angeboten, um es zu überwinden. Ebenso, wenn ein beginnender Therapeut eine therapeutische Schule für seine Ausbildung wählt, sagt seine Wahl mehr über die Persönlichkeit des Bewerbers als über den Wert der Schule.

Das Problem das viele der psychotherapeutischen Schulen haben ist dass sie korrekt die Dynamik auf einer bestimmten Ebene der Psyche beschreiben aber es fehlt ihnen das Verständnis der Phänomene aus anderen Ebenen des Unbewussten. Sie versuchen dann diese Erscheinungen in ihrem eigenen begrenzten konzeptionellen Rahmen zu interpretieren. Zum Beispiel, Freuds Psychoanalyse war auf postnatale Biographie und das individuelle Unbewusste begrenzt; er war sich nicht der enormen Bedeutung des Geburtstraumas bewusst, mit der Ausnahme einer kurzen Zeit, wenn er dachte, dass die Geburtsangst ein Prototyp für alle zukünftigen Ängste sein könnte (Freud 1959). Freud konnte auch die Existenz des kollektiven Unbewussten nicht akzeptieren und versuchte, archetypische/mythologische, und parapsychologische Phänomene in dem Rahmen seines engen biologischen und biographischen Modells zu interpretieren. Otto Rank, der die psychologische Bedeutung des Geburtstraumas entdeckt und erforscht hat, interpretierte mythologische, spirituelle, und religiöse Motive als Derivate der perinatalen Dynamik. C. G. Jung, der die riesigen Domänen des historischen und archetypischen kollektiven Unbewussten entdeckt, erforscht, und beschrieben hat, war nicht imstande die psychologische Bedeutung des Geburtstraumas zu sehen. In einem Interview mit Dr. Richard I. Evans, er hat Otto Ranks Theorie verhoehrend abgestossen: "Oh, die Geburt ist nicht ein Trauma, es ist ein Fakt, jedermann ist geboren" (Jung 1957a).

Ein wirksames und nuetzliches psychotherapeutisches System muss alle Ebenen der Psyche anerkennen und akzeptieren. Welche Inhalte in der Sitzung erforscht und verarbeitet werden wird durch die Dynamik des

Unbewussten des Klienten und seinen eigenen psychologischen Prozess bestimmt. Der Therapeut muss einen genügend breiten konzeptuellen Rahmen haben um seine Klienten auf allen Ebenen ihrer unbewussten Psyche begleiten zu können und unterstützen – ob es sich um biographisches, perinatales oder transpersonales Material handelt (Vaughan 1993).

Die Therapien die das heilende Potenzial der holotropen Bewusstseinszustände benutzen koennen uns helfen das Problem zu vermeiden das die verbalen Techniken der Psychotherapie plagt: zu bestimmen, was in der Schilderung des Klienten relevant ist, und die richtige Interpretation zu wählen. Die Alternative, die uns die “holotrope Strategie” bietet, bestätigt die Auffassung des therapeutischen Prozesses die C.G. Jung beschrieben hat. Gemaess Jung ist es nicht möglich, eine effektive psychotherapeutische Technik aufgrund bloss des intellektuellen Verständnis der Psyche zu entwickeln. In sspäteren Jahren seiner professionellen Karriere, nachdem er das Phaenomen der Synchronizitaet entdeckte, Jung erkannte, dass die Psyche nicht ein Produkt des Gehirns ist und nicht in der Schädel enthalten ist. Er begann sie als das schoepferische Prinzip des Kosmos zu sehen, als *Anima mundi*, die Intelligenz die die gesamte Existenz durchdringt. Die individuelle Psyche jeder individuellen Person ist ein integraler Bestandteil dieser unergründlichen kosmischen Matrize. Die Grenzen zwischen der Anima mundi und der individuellen Psyche sind nicht absolut; sie sind durchlässig und kann in holotropen Zuständen transzendiert werden. Der Intellekt ist eine partielle Funktion der Psyche, die uns helfen kann uns in alltäglichen Situationen orientieren zu können, aber an und für sich, ist der Intellekt nicht imstande die tiefsten



Mysterien der Existenz zu ergründen und die Psyche zu verstehen und zu manipulieren.

Victor Hugo sagt es wunderschön in *Les Misérables*: "Es gibt ein Spektakel, das grossartiger ist als das Meer und das ist der Himmel, und es gibt ein Spektakel das grossartiger ist als der Himmel, und das ist die Seele, das Innere der menschlichen Psyche." Jung erkannte, dass die Psyche ein tiefes Geheimnis ist und hatte fuer sie einen grossen Respekt. Er sah sie als unendlich kreativ und wusste, dass es nicht möglich war, sie durch eine Reihe von Formeln zu beschreiben, die dann verwendet werden koennen, um die psychologischen Prozesse der Klienten zu korrigieren. Er schlug eine alternative Strategie der Therapie vor, eine die von den Ansätzen deutlich unterschiedlich ist die an intellektuellen Konstruktionen und aeusseren Interventionen beruhen.

Was ein Psychotherapeut tun kann, gemaess Jung, ist eine unterstützende Umgebung zu schaffen and anzubieten, in der psychospirituelle Transformation stattfinden kann. Dieser Behälter kann mit dem hermetischen Gefäss verglichen werden, in dem alchemistische Prozesse auftreten. Der nächste Schritt ist es, eine Methode anzubieten, die den Austausch zwischen dem bewussten Ich und einem höheren Aspekt des Klienten vermittelt, den Jung das Selbst nannte. Jungs wichtigste Technik für diesen Zweck war "aktive Imagination" - Fortsetzung eines Traumes auf dem Couch des Analytikers und die Analyse deren Inhalt *in statu nascendi* (von Franz 1997). Das war unterschiedlich von Freuds Methode der Traumdeutung aufgrund der Erinnerungen an Traeume, die manchmal Monate oder sogar Jahre alt waren.

In Jungs eigenen Worten: "Aktive Imagination ist ein Prozess des bewussten Dialog mit unserem Unbewussten für die Herstellung (Förderung) der unbewussten Inhalte, die unmittelbar unter der Schwelle des Bewusstseins liegen. Wenn diese intensiviert werden, werden höchst wahrscheinlich spontan ins Bewusstsein auftauchen "(Jung 1981). In dieser Art von Arbeit, Heilung ist nicht das Ergebnis der genialen Einsichten und Interpretationen des Therapeuten die von Aussen kommen; der therapeutische Prozess wird innerhalb der Psyche des Klienten durchgeführt. Die Kommunikation zwischen dem Ich und dem Selbst kommt in erster Linie durch symbolische Sprache. In Jungs Verständnis ist das Selbst der zentrale Archetyp in dem kollektiven Unbewussten und seine Funktion ist es, das Individuum in der Richtung von Ordnung, Organisation, und Ganzheit zu führen. Jung bezeichnete diese Bewegung zur höchsten Einheit als "Individuationsprozess."

Die Verwendung von holotropen Zuständen für Therapie und Selbsterfahrung bestätigt im Wesentlichen Jungs Perspektive und benutzt ähnliche Strategie. Die Facilitatoren schaffen eine schützende und unterstützende Umgebung und helfen den Teilnehmern den holotropen Zustand zu initiieren. Sobald das geschieht, wird der Heilungsprozess durch eigene innere Heilungsintelligenz des Klienten von innen geführt. Die Aufgabe der Facilitatoren ist das zu unterstützen, was spontan auftaucht. Dieser Vorgang aktiviert automatisch unbewusstes Material mit starker emotionaler Ladung, das nahe genug der Bewusstseinschwelle liegt um für Verarbeitung am Tag der Sitzung zugänglich zu sein.

In holotropen Zuständen, die Psyche und der Körper manifestieren ihre Fähigkeit als ein integrales Selbstorganisations- und Selbstheilungssystem zu funktionieren. Die Therapeuten und Facilitatoren sind damit der hoffnungslosen Aufgabe verschont bestimmen zu versuchen, was in dem Prozess des Klienten emotionell "relevant" und was peripher (nebenaechlich) ist. Sie unterstützen was vom Augenblick zu Augenblick spontan auftaucht, vertrauend dass der innere Prozess des Klienten von einer Intelligenz geleitet wird die das intellektuelle Verständnis übertrifft, das durch die Ausbildung in einem der psychotherapeutischen Schulen erhalten (erzielt) werden kann. Die Klienten und Teilnehmer an Workshops und Trainingsmodulen benutzen oft Begriffe wie COEX-Systeme, BPMs, Archetype, und so weiter, aber diese Termine spiegeln ihre direkte Erfahrung damit, was in ihrem Prozess spontan auftrat, und sind nicht Resultate der Interpretationen die von den Facilitatoren angeboten wurden.

## **6. Die Rolle der Spiritualität im menschlichen Leben**

Die führende Philosophie der westlichen Wissenschaft ist der monistische Materialismus. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen haben die Geschichte des Universums als die Geschichte der Entwicklung von Materie beschrieben und – seit Galileo beschränkte wissenschaftliche Forschung nur zu objektiven Aspekten der studierten Phänomene - akzeptieren als real nur das, was gemessen und gewogen werden kann. Leben, Bewusstsein und Intelligenz werden dann als mehr oder weniger zufälligen Nebenprodukte von materiellen Prozesse angesehen. Physiker, Biologen, und Chemiker anerkennen die Existenz von Dimensionen der Wirklichkeit, die fuer unsere Sinne nicht zugänglich sind, aber nur

diejenigen, die physikalischer Natur sind und mit Hilfe verschiedener Erweiterungen unserer Sinne, wie der Mikroskope, Teleskope, und spezieller Aufnahmegeräte oder Laborexperimenten offenbart und erforscht werden können.

Diese Auffassung des Weltalls hat keinen Platz für beliebige Art von Spiritualität. Die Existenz Gottes, das Konzept der unsichtbaren Dimensionen der Wirklichkeit die von immateriellen Wesen bewohnt sind, die Möglichkeit des Überlebens des Bewusstseins nach dem Tod, und das Konzept der Reinkarnation und Karma sind in die Welt der Märchen und die Handbücher der Psychiatrie verbannt. Von dem Gesichtspunkt heutiger Psychiatrie, diese Phänomene ernst zu nehmen bedeutet Ignoranz, Unkenntnis in Bezug auf Entdeckungen der materialistischen Wissenschaft, Aberglaube, und primitives magisches Denken. Wenn intelligente Personen an Gott oder Göttin glauben, heisst das dass sie sich nicht von den infantilen Bildern ihrer Eltern als allmächtiger Wesen befreit haben und sie projizieren diese Vorstellungen in den Himmel oder in das Jenseits. Und direkte Erfahrungen der spirituellen Wirklichkeiten, inklusiv der Begegnungen mit mythologischen Wesen und Besuchen in archetypischen Domänen, gelten als Manifestationen schwerer psychischer Erkrankungen - Psychosen.

Das Studium der holotropen Zustände hat ein neues Licht auf das Problem der Spiritualität und Religion geworfen. Der Schlüssel zu diesem neuen Verständnis ist die Entdeckung, dass in den perinatalen und transpersonalen Erfahrungen es möglich ist, eine reiche Palette von Phänomenen zu erleben die sehr ähnlich denjenigen sind, die die grossen Religionen der Welt inspiriert hatten - Visionen von Gott und verschiedenen

göttlichen und dämonischen Wesen, Begegnungen mit körperlosen Entitäten, Episoden des psychospirituellen Todes und Wiedergeburt, Besuche des Himmels, der Hölle, des Paradieses, und des Fegefeuers, Erinnerungen an frühere Inkarnationen, und viele andere. Moderne Bewusstseinsforschung hat ausser jeden Zweifel gezeigt, dass diese Erfahrungen nicht Produkte der menschlichen Phantasie oder eines pathologischen Gehirnprozesses sind, wie sie heutige Psychiatrie interpretiert. Es handelt sich da um Inhalte aus dem kollektiven Unbewussten und damit authentische und wesentliche Bestandteile der menschlichen Psyche. Obwohl diese mythologischen Elemente in dem Prozess erlebnismaessiger Selbsterforschung und Introspektion intrapsychisch zugänglich sind, sind, koennen sie ontologisch real sein, objektive Existenz besitzen. Um autentische transpersonale Erfahrungen von imaginären Produkten der individuellen menschlichen Phantasie oder Psychopathologie zu unterscheiden, bezeichnen die Jungianer diese Domäne als "imaginal."

Der französische Gelehrte, Philosoph, und Mystiker Henri Corbin, der als erster den Begriff *mundus imaginalis* benutzt hat wurde dafuer durch sein Studium der islamischen mystischen Literatur inspiriert (Corbin 2000). Islamische Theosopher nennen die imaginale Welt - wo alles was in der materiellen Welt existiert seinen Analog hat - *alam al-mithal*, oder "das achte Klima", um sie von den "sieben Klimazonen," oder Regionen der traditionellen islamischen Geographie zu unterscheiden. Die imaginale Welt besitzt räumliche und zeitliche Dimensionen, Formen und Farben, aber diese sind nicht wahrnehmbar fuer unsere Sinne wie sie waeren wenn es sich um Eigenschaften der materiellen Objekte handelte. Doch dieses Bereich ist

in jeder Hinsicht völlig ontologisch real wie unsere materielle Welt und kann durch konsensuale Validierung von anderen Menschen verifiziert werden. Die ontologische Realität transpersonaler Erfahrungen und Ereignisse wird auch von Theorien unterstützt, die ihren partizipativen Charakter erkennen und betonen (Ferrer 2002, Tarnas 1993 und 2006).

In Anbetracht dieser Beobachtungen erscheinen die bitteren Kämpfe zwischen der Religion und der Wissenschaft im Laufe der letzten drei Jahrhunderte lächerlich und völlig unnötig. Echte Wissenschaft und authentische Religion konkurrieren nicht für dasselbe Territorium; sie repräsentieren zwei verschiedene Ansätze zur Existenz, die komplementär, nicht kompetitiv (wettbewerbsfähig) sind. Die Wissenschaft studiert Phänomene in der materiellen Welt, in dem Bereich des messbaren und waegbaren, während echte Spiritualität und wahre Religion ziehen ihre Inspiration aus erlebnismaessiger Kenntnis der imaginalen Welt, wie sie in den holotropen Bewusstseinszuständen manifestiert.

Der Konflikt, der zwischen Religion und Wissenschaft zu existieren scheint, spiegelt grundlegendes Missverständnis von beiden. Als Ken Wilber hingewiesen hat, es kann nicht ein Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion bestehen, wenn diese beiden Disziplinen richtig verstanden und praktiziert werden. Wenn es zwischen ihnen ein Konflikt zu sein scheint, handelt es sich wahrscheinlich um "Pseudowissenschaft" und "Pseudoreligion" (bogus religion and bogus science)(Wilber 1982). Die scheinbare Inkompatibilität stammt davon, dass jede Seite die Position der anderen tief missversteht und sehr wahrscheinlich auch eine fragwürdige Version der eigenen Disziplin darstellt.

Das einzige wissenschaftliche Bestreben, das in der Lage ist, relevante und gültige Urteile über spirituelle Probleme zu machen ist das Studium holotroper Zustände, weil wirklich fundiertes Verständnis der Spiritualität, Religion, und Mystizismus intimes Kennntnis der imaginalen Welt erfordert. Aldous Huxley hat in seinem bahnbrechenden Buch "Himmel und Hölle" vorgeschlagen, dass Himmel und Hölle intrapsychische Realitäten sind, die man auf eine sehr überzeugende Weise während aussergewöhnlicher Bewusstseinszustände erfahren kann, die durch psychedelische Substanzen wie LSD und Meskalin oder verschiedene nicht-pharmakologische Verfahren hervorgerufen werden können (Huxley 1959). Der scheinbare Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion stammt von dem Jahrhunderte alten Irrglauben, dass sich diese Domänen des Jenseits im physischen Weltall befinden - Himmel in dem kosmischen Raum, Paradies irgendwo in einem versteckten Bereich auf der Oberfläche unseres Planeten, und die Hölle unter der Erdoberfläche in dem Inneren der Erdkugel.

Die Astronome haben extrem anspruchsvolle Geräte wie das Hubble Weltraum Teleskop entwickelt und verwendet. Sie haben sorgfältig das gesamte Himmelsgewölbe erforscht und kartiert. Die Ergebnisse dieser Bemühungen, die natürlicherweise nicht Gott, Heilige, und harfenspielende Engel entdeckt haben, dienen als Nachweis, dass solche spirituelle Realitäten nicht existieren. Ebenso bei der akribischen Katalogisierung und Kartierung der Oberfläche des Planeten haben die Forscher und Geographen viele aussergewöhnlich schöne Landschaften gefunden, aber keine von ihnen entsprach den Beschreibungen der Paradiese in den spirituellen Schriften der verschiedenen Religionen. Geologen haben herausgefunden, dass der Kern

unseres Planeten von Schichten vom festen und geschmolzenen Nickel und Eisen besteht und dass seine Temperatur die der Oberfläche der Sonne übersteigt. Und das war kaum eine sehr plausible Stelle für die Höhlen von Satan.

Inzwischen haben moderne Studien holotroper Zustände starke unterstützende Beweise für Huxleys Einsichten gebracht. Sie haben gezeigt, dass Himmel, Paradies und Hölle ontologisch real sind und stellen deutliche und wichtige Erfahrungen aus dem kollektiven Unbewussten dar, die alle Menschen unter bestimmten Umständen erleben können. Himmlische, paradiesische, und höllische Visionen repräsentieren inhärente Aspekte des Erlebnisspektrums der psychedelischen inneren Reisen, der Nah-Tod-Erfahrungen, mystischer Zustände, sowie schamanischer Initiationskrisen, und anderer Arten von spirituellen Notfällen. Patienten berichten oft ihren Psychiatern über Erfahrungen von Gott, Himmel, Hölle, archetypischen göttlichen und dämonischen Wesen, und über psychospirituellen Tod und Wiedergeburt. Aber wegen ihrem unangemessenen oberflächlichen Modell der Psyche, entlassen materialistisch-orientierten Psychiater diese Erfahrungen als Manifestierungen schwerer psychischer Erkrankungen (Psychosen), die durch pathologische Prozesse unbekannter Ätiologie verursacht sind. Sie erkennen nicht, dass Matrizen für diese Erfahrungen in tiefen Abgründen der kollektiven unbewussten Psyche existieren.

Ein erstaunlicher Aspekt transpersonaler Erfahrungen die in holotropen Zuständen verschiedener Art auftreten ist die Tatsache, dass ihre Inhalte aus den Mythologien aller Kulturen der Welt gezogen werden können, einschliesslich derjenigen, ueber welche die betreffende Person



kein intellektuelles Kenntnis hat. C. G. Jung hat diese aussergewöhnliche Tatsache entdeckt, wenn er die mythologischen Motive untersuchte die in den Träumen und psychotischen Erfahrungen seiner Patienten auftraten. Aufgrund seiner Beobachtungen ist er zur Schlussfolgerung gekommen, dass die menschliche Psyche nicht nur das Freudsche individuelle Unbewusste hat, sondern auch ein kollektives Unbewusste, das die gesamte kulturelle Erbschaft der Menschheit beinhaltet (Jung 1956, 1959). Umfassendes Kenntnis komparativer Mythologie ist also mehr als eine Sache persönlichen Interesses oder eine akademische Übung. Es ist ein sehr wichtiger und nützlicher Leitfaden für Personen die in erfahrungsmaessiger Psychotherapie und Selbsterforschung engagiert sind und auch ein unverzichtbares Instrument für diejenigen, die sie auf ihren Reisen unterstützen und begleiten (Grof 2006).

Die Erfahrungen die ihren Ursprung auf tieferen Ebenen der Psyche haben – in der perinatalen oder transpersonalen Domaene des Unbewussten - haben eine gewisse Qualität, die Jung als "Numinosität" bezeichnete. Das Wort "numinos" – das Jung sich von Rudolf Otto lieh - ist relativ neu und neutral und damit besser als andere ähnliche Ausdrücke, wie zum Beispiel religiös, mystisch, spirituell, geistlich, magisch, oder heilig, die oft in problematischen Kontexten und mit verschiedenen Bedeutungen benuetzt werden und leicht irreführend sind. Der Begriff Numinosität angewendet fuer transpersonale Erfahrungen bezieht sich auf direkte Wahrnehmung ihrer aussergewöhnlichen Natur, die Otto mit den Ausdruecken "*mysterium tremendum et fascinans*" und "*voellig Anderes,*" beschrieben hat. Das ist eine Qualitaet, die man im alltaeglichen Bewusstseinszustand in der Regel nicht erfahren kann. Die Numinositaet, die mit transpersonalen Erfahrungen

verbunden ist, vermittelt ein sehr überzeugendes Gefühl, dass sie zu einer höheren Ordnung der Wirklichkeit gehören, zu einem Bereich der heilig und der materiellen Wirklichkeit uebergeordnet ist. Aehnlich den Platonschen Formen oder Ideen, die transpersonale Domaene formiert und informiert die alltaegliche Realitaet (Campbell 1972, Bolen 1984, 1989).

Anbetracht der ontologischen Realität der imaginalen Welt, Spiritualität ist eine sehr wichtige und natürliche Dimension der menschlichen Psyche und des Kosmos und spirituelle Suche ist ein legitimes und völlig gerechtfertigtes menschliches Streben. Es muss betont werden, dass sich diese Behauptung auf echte, auf persönlichen Erfahrungen basierte Spiritualität bezieht und keine Unterstützung für Ideologien und Dogmen organisierter Religionen bietet. Um das Missverständnis und Verwirrung auszuweichen, die viele ähnliche Diskussionen in der Vergangenheit kompromittiert haben, muessen wir eine klare Unterscheidung zwischen Spiritualität und Religion machen.

Spiritualität repraesentiert eine besondere Art von Beziehung zwischen dem Individuum und dem Kosmos und ist im Wesentlichen eine persönliche Angelegenheit. Im Vergleich dazu ist die organisierte Religion institutionalisierte Gruppenaktivität, die in einem bestimmten Ort, einem Tempel oder einer Kirche, stattfindet und besteht von einem System von ernannten Funktionaeren. Um eine hohe Position in organisierten Religionen zu erreichen erfordert in der Regel nicht persönliche Erfahrungen der geistlichen Wirklichkeiten. Sobald eine Religion organisiert wird, sie verliert oft die urspruengliche Verbindung mit ihrer geistigen Quelle und wird zu

einer säkularen Institution, die die spirituellen Bedürfnisse ihrer Mitglieder ausnutzt, ohne sie zu befriedigen.

Organisierte Religionen neigen dazu, hierarchische Systeme zu schaffen deren Hauptinteresse Streben nach Macht, Kontrolle, Politik, Geld, Besitz und anderen weltlichen Sorgen ist. Unter diesen Umständen entmutigt die religiöse Hierarchie direkte mystische Erfahrungen in ihren Mitgliedern, weil sie Unabhängigkeit fördern und nicht effektiv kontrolliert werden können. In solchen Fällen setzt echtes spirituelles Leben meistens nur in den mystischen Zweigen, monastischen Orden, und ekstatischen Sekten dieser Religionen fort.

Die Personen, die Erfahrungen des immanenten oder transzendenten Göttlichen haben, öffnen, sich der Spiritualität die man in den mystischen Zweigen der grossen Religionen der Welt oder in ihren Mönchsorden findet, nicht den idiosynkratischen Dogmen ihrer offiziellen Lehren. Eine tiefe mystische Erfahrung neigt dazu, die Grenzen zwischen den Religionen aufzulösen und tiefe Verbindungen zwischen ihnen zu offenbaren, während der Dogmatismus der organisierten Religionen neigt dazu, Unterschiede zwischen ihren Theologien zu betonen und damit Antagonismus und Feindseligkeit zu erzeugen.

Es besteht kein Zweifel, dass die Dogmen der organisierten Religionen - wenn sie wörtlich genommen und ausgelegt sind - in unerbittlichem Konflikt mit der Wissenschaft sind, ob diese Wissenschaft das mechanistisch-materialistische Modell verwendet oder in dem neuen Paradigma verankert ist. Die Situation ändert sich aber erheblich, wenn wir

authentischen Mystizismus studieren der auf persönlichen spirituellen Erfahrungen basiert ist. Die grossen mystischen Traditionen haben im Laufe vieler Jahrhunderte umfangreiches Wissen über das Bewusstsein, die Psyche, und die spirituellen Welten angehäuft. Dieser Vorgang war dem kritischen Ansatz ähnlich den die Wissenschaftlern in ihrem Erwerb von Kenntnissen über die materielle Welt verwenden. Dazu gehören Methoden zum Hervorrufen transpersonaler Erfahrungen, systematische Sammlung von Daten, und intersubjektive Validierung.

Wie jeder andere Aspekt der Wirklichkeit, können spirituelle Erfahrungen sorgfältiger aufgeschlossener wissenschaftlicher Forschung unterzogen werden. Nur eine objektive und rigorose Untersuchung der transpersonalen Phänomene und der Herausforderungen, die sie dem materialistischen Verständnis der Welt präsentieren, kann die kritische Frage des ontologischen Status von mystischen Erfahrungen beantwortet werden: Können sie tiefe Wahrheit über wichtige grundlegende Aspekte des Daseins offenbaren, wie es verschiedene Systeme der "ewigen Philosophie" und transpersonale Psychologie behaupten, oder sind sie Produkte des Aberglaubens, magischen Denkens, Phantasie oder psychischer Krankheit, wie sie die westliche materialistische Wissenschaft sieht?

Moderne Psychiatrie unterscheidet nicht zwischen mystischen Erfahrungen und psychotischen Schüben und sieht beide Kategorien als Manifestierungen schwerer psychischer Krankheiten - Psychosen. In ihrer unkritischen Ablehnung der Religion, Psychiatrie macht auch keinen Unterschied zwischen primitiven Volksglauben und den fundamentalistischen wörtlichen Interpretationen der religiösen Schriften,

auf einer Seite, und den anspruchsvollen mystischen Traditionen oder den grossen östlichen spirituellen Philosophien, auf der anderen. Es scheint keinen Unterschied zu machen, dass diese uralte Traditionen auf Jahrhunderten systematischer introspektiver Erforschung der Psyche basiert sind. Moderne Bewusstseinsforschung hat überzeugende Beweise für die objektive Existenz der ueblich verborgenen Dimensionen des Daseins gebracht und hat damit die metaphysischen Grundannahmen der mystischen Weltsicht, der östlichen spirituellen Philosophien, und sogar bestimmter Überzeugungen (Glaubenslehren) der Stammeskulturen bewiesen.

## **7. Die Bedeutung der archetypalen Astrologie für Psychologie**

Die grösste Überraschung, die ich während der mehr als 50 Jahre meiner Bewusstseinsforschung erlebt habe, war die Entdeckung des aussergewöhnlichen praediktiven Potentials (Vorhersagekraft) archetypaler Astrologie. Wegen meiner umfangreichen wissenschaftlichen Ausbildung, war ich zunächst sehr skeptisch ueber Astrologie. Die Idee, dass die Planeten und Fixsterne etwas mit Bewusstseinszuständen zu tun haben koennten, geschweige denn mit den Ereignissen in der Welt, schien zu absurd und bizarre um es ernst zu nehmen oder auch nur zu erwägen. Es dauerte Jahre und benoetigte Tausende von überzeugenden Beobachtungen bevor ich imstande war diese Möglichkeit zu akzeptieren. Diese Verschiebung meines Weltbilds erforderte nichts weniger als eine radikale Revision meiner metaphysischen Grundannahmen über die Beschaffenheit der Wirklichkeit, die ich von meinem Universitaetstudium gerbt habe. Angesichts der Kontroverse, die mit diesem Thema verbunden ist, würde ich Astrologie in dieser Präsentation nicht erwaeht haben, haette Richard Tarnas nicht drei

bemerkenswerte Bücher über seine akribische bahnbrechende Forschung veröffentlicht, die sich ueber mehr als drei Jahrzehnte erstreckte: *Passion of the Western Mind*, *Prometheus the Awakener*, und *Cosmos und Psyche* (Tarnas 1993, 1995 und 2006).

In den letzten 30 Jahren haben Rick und ich gemeinsam astrologische Korrelationen der holotropen Zustände untersucht. Meine Hauptaufgabe war es, interessante klinische Beobachtungen aus psychedelischen Sitzungen, Erfahrungen der Teilnehmer in unseren Workshops und Training mit holotropem Atmen, mystischen Zustaenden, spirituellen Notfällen, und psychotischen Zusammenbrüchen zu sammeln. Ricks Hauptaugenmerk war auf astrologische Aspekte der holotropen Zustände. Diese Zusammenarbeit hat überzeugende Beweise für systematische Korrelationen zwischen der Art, dem Zeitpunkt, und dem Inhalt der holotropen Zustände und den planetaren Transiten der beteiligten Personen angehaeuft.

Das erste Anzeichen, dass interessante und aussergewöhnliche Verbindungen zwischen Astrologie und meiner Forschung holotroper Zustände existieren könnten war die Erkenntnis, dass meine Beschreibung der Phänomenologie der vier basalen perinatalen Matrizen (BPM) - mit den Stufen der biologischen Geburt assoziierten erlebnismaessigen Mustern - erstaunliche Ähnlichkeit mit vier wichtigen Archetypen zeigten, die Astrologen mit den vier äusseren Planeten des Sonnensystems verbinden: BPM mit Neptun, BPM II mit Saturn, BPM III mit Pluto, und BPM IV mit Uranus. Ich muss betonen, dass meine Beschreibung der Phänomenologie der BPM ausschliesslich aufgrund klinischer Beobachtungen formuliert

wurde, ganz unabhängig von Astrologie, viele Jahre bevor ich irgendetwas über diese esoterische Disziplin wusste.

Noch erstaunlicher war die Entdeckung, dass in holotropen Zuständen die erlebnismaessige Konfrontation mit diesen Matrizen regelmässig zu dem Zeitpunkt auftritt, wenn die betreffende Personen wichtige Transite der entsprechenden Planeten haben. Im Laufe der Jahre konnten wir diese Tatsache durch Tausende von spezifischen Beobachtungen bestätigen und viele weitere astrologische Korrelationen für andere Formen der holotropen Zustände entdecken. Aufgrund dieser überraschend präzisen Korrelationen, hat sich Astrologie - vor allem Transit-Astrologie - als ein wertvolles Instrument für die Bewusstseinsforschung erwiesen.

Dies ist ein grosses und äusserst wichtiges Thema, und ich kann ihm in dem Kontext dieses Artikels nicht die Gerechtigkeit geben die es verdient. Interessierte Leser können weitere Information über dieses Thema in meinen zwei Artikeln über holotrope Zustände und archetypale Astrologie finden (Grof 2009 und Grof 2013). Angemessene Diskussion dieser bemerkenswerten Ergebnisse wird für eine separate, von einem professionellen Astrologen geschriebene Abhandlung warten müssen. Aber ich habe in den letzten 30 Jahren genug Evidenz gesammelt, um an dieser Stelle ein Paar Worte über mein gegenwärtiges Verständnis der Beziehung zwischen dem Zeitpunkt und Inhalt der spontanen oder induzierten holotropen Zustände und Transit Astrologie. zu sagen.

Wir haben wiederholt gesehen, dass die Personen, die holotrope Bewusstseinszustände erfahren unter den Einfluss der archetypischen Felder der transierenden Planeten kommen, die zu diesem Zeitpunkt wichtige angulaere Verhaeltnisse mit den Planeten ihres Geburtshoroskops bilden (Konjunktion, Sextil, Quadrat, Trigonum, oder Opposition). Dies aktiviert selektiv den COEX-System dessen Inhalt die entsprechenden archetypischen Qualitäten hat. Dieser COEX regelt dann die inneren Erfahrungen, sowie die Wahrnehmung der auesseren Umgebung. Das auftauchende unbewusste Material besteht aus biographischen, perinatalen, und transpersonalen Elementen die diese archetypale Qualitaet tragen. Die Interaktion dieser archetypalen Energien ist oft sehr kreativ und eben humorvoll und spielerisch. Die Tiefe und Intensität dieses Vorgangs hängen von der Intensitaet der archetypalen Energien und von der Anzahl der vorherigen Erfahrungen mit holotropen Zustaenden.

Obwohl ich verstehe, dass diese kurze Skizze unserer astrologischen Beobachtungen nicht viel Einfluss auf die Leser ohne Vorkenntnis der Astrologie haben wird, hoffe ich, dass sie vielleicht erfahrene Astrologe inspirieren wird, ihre eigene Forschungen zu betreiben, um unsere Beobachtungen zu bestaetigen oder zu widerlegen. Wir erleben derzeit eine aussergewöhnliche Renaissance der psychedelischen Forschung, wann mehrere beruehmte amerikanische Universitäten (Harvard, UCLA, Johns Hipkins, SUNY, und andere) neue psychedelische Forschungsprojekte durchführen. Workshops die holotropes Atmen anbieten sind in vielen Ländern der Welt erhältlich und spontane Episoden holotroper Zustaende gibt es zuhauf. Jenen Lesern, die interessiert sind die Schlussfolgerungen in



diesem Artikel zu prüfen oder zu widerlegen steht also genügend Forschungsmaterial zur Verfügung.

Meiner Meinung nach, ist die archetypale Astrologie der lang gesuchte Rosettastein der Bewusstseinsforschung. Diese Disziplin bietet einen Schlüssel zum Verständnis von Form, Zeit, und Inhalt der spontanen und induzierten holotropen Zustände in der Vergangenheit, Gegenwart, und Zukunft. Es ist wichtig zu betonen, dass die astrologischen Voraussagen, obwohl aussergewöhnlich präzise, sind archetypisch prädiktive und nicht konkret prädiktiv. Gemäss den bahnbrechenden Forschungen von Richard Tarnas ist eine der auffallendsten Eigenschaften der Archetype ihre komplexe Vieldeutigkeit. Jeder Archetyp und archetypale Kombination haben ein reiches Spektrum von Bedeutungen, obwohl sie zur gleichen Zeit ihren eigenen spezifischen Natur treu bleiben. Zum Beispiel, obwohl Saturn und Neptun eine breite Palette von Bedeutungen haben, würde ein erfahrener Astrologe keine wesentliche Elemente die mit einem dieser Archetype verbunden sind mit denen des anderen verwechseln.

Die in diesem Artikel beschriebenen konzeptuellen Revisionen sind auf mehr als fünfzig Jahren von Bewusstseinsforschung basiert. Sie bringen theoretische Klarheit in die Welt der Tiefenpsychologie und helfen die unterschiedlichen Positionen der konkurrierenden Schulen zu integrieren. Sie bieten auch eine radikal unterschiedliche neue Alternative zu der verwirrenden Vielzahl von psychotherapeutischen Techniken dieser Schulen. Es ist der Konzept der Selbstheilung und selbstorganisierender Intelligenz der Psyche der Klienten. Wenn der gegenwärtige Paradigmaschub in der westlichen Wissenschaft erfolgreich abgeschlossen

ist, könnte verantwortungsvolle Arbeit mit holotropen Zuständen mit Hilfe der archetypalen Astrologie eine der vielversprechendsten Entwicklungen in der Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie sein.

Wenn die akademischen Kreise die Grundsätze der transpersonalen Psychologie akzeptieren, verschwindet die Notwendigkeit für transpersonale Psychologie als eine eigenständige Disziplin. Da aussersinnlicher Zugang zu neuer Information mit vielen Kategorien der transpersonalen Erfahrungen verbunden ist, wird es auch nicht notwendig sein Parapsychologie als eine selbstständige Disziplin zu behalten, die sich auf eine ziemlich kleine Auswahl von Phänomenen konzentriert wo aussersinnliche Wahrnehmung auftritt, wie Telepathie, Hellsehen, Praekognition, Psychometrie, oder astrale Projektion ("remote viewing). Die Psychologie der Zukunft würde die menschliche Psyche in ihrer Gesamtheit mit allen ihren Dimensionen und Fähigkeiten studieren.

### **Literature:**

Alarcón, R.D. and Frank, J.B. (eds.). 2011. The Psychotherapy of Hope. The Legacy of Persuasion and Healing. The Johns Hopkins University Press.

Bateson, G. et al. 1956. Towards a Theory of Schizophrenia. Behavioral Science, vol 1, 251–264.

Bateson, G. 1972. "Form, Substance and Difference." In: Steps to An Ecology of Mind. San Francisco: Chandler Publications.

- Blanck, G. and Blanck, R. 1974. *Ego Psychology I: Theory and Practice*. New York: Columbia University Press.
- Blanck, G. and Blanck, R. 1979. *Ego Psychology II: Psychoanalytic Developmental Psychology*. New York: Columbia University Press.
- Bolen, J. S. 1984. *Goddesses in Everywoman: Powerful Archetypes for Women*. New York: Harper & Row.
- Bolen, J. S. 1989. *Gods in Everyman: Archetypes that Shape Men's Lives*. New York: Harper & Row.
- Buchanan, J.H. 1994. *Universal Feeling: Whitehead and Psychology*. A Ph.D. dissertation submitted to the Faculty of the Graduate School of Emory University Graduate Institute of the Liberal Arts.
- Buchanan, J. H. 2001. *Cosmic Consciousness in A Process Cosmology*. Paper for the 86th Annual Congress of the International New Thought Alliance, Harrah Hotel, Las Vegas, NV.
- Buchanan, J. H. 2002. *Grof and Whitehead: Visions of a Postmodern Cosmology*. Helios Foundation, Atlanta, GA.
- Buchanan, J. H. 2005. *Openness: Spirituality in a Process Psychology*. A paper for the Conference on Science and Spirituality, Wuhan,

China, October.

Campbel, J. 1972. *Myths to Live By*. New York: Penguin Compass.

Corbin, H. 2000. "Mundus Imaginalis, Or the Imaginary and the Imaginal."  
In: *Working With Images* (B. Sells, ed.). Woodstock, Connecticut:  
Spring Publications 71-89.

Crick, F. 1994. *The Astonishing Hypothesis: The Scientific Search for the  
Soul*. New York" Scribner Publishing.

Fenichel, O. 1945. *The Psychoanalytic Theory of Neurosis*. New York:  
W. W. Norton.

Ferrer, J.2002. *Revisioning Transpersonal Theory*. Albany, NY: State  
Unioversity of New York (SUNY) Press.

Frank, J.D. and Frank, J. B. 1991. *Persuasion and Healing: A Comparative  
Study of Psychotherapy*. Baltimore: The Johns Hopkins University  
Press.

Franz, M. - L. von. 1997. *Alchemical Active Imagination*. New York: C. G.  
Jung Foundation Books.

Freud, S. 1959. *Inhibitions, Symptoms, and Anxiety*. The Standard edition  
of the Complete Psychological Works of Sigmund Freud, London:  
Hogart Press. vol. XX.

- Gibson, L. 1998. Whitehead, LSD, and Holotropic Experience. Paper presented at The Center for Process Studies, Claremont, California, August.
- Gibson, L. 2006. Holotropic Breathwork as Process Psychotherapy. Paper presented at the University of Salzburg, International Whitehead Conference, July.
- Gibson, L. 2010. Whitehead and Grof: Resolving the Ontological Ambiguity of Jung's Archetypes Metaphysically and Practically. Tatva Journal of Philosophy, Bangalore, India.
- Griffin, D. R. 1989. Archetypal Process: Self and Divine in Whitehead, Jung, and Hillman. Evanston, IL: Northwestern University Press.
- Griffin, D. R. 1996. "Whitehead as a Transpersonal Philosopher." Paper for the Transpersonal and Process Thought Conference, Esalen Institute Big Sur, CA, March 17-22.
- Grof, S. 1975. Realms of the Human Unconscious: Observations from LSD Research. New York: Viking Press. Republished in 2009 as LSD: Doorway to the Numinous. Rochester, VT: Inner Traditions.
- Grof, S. 1985. Beyond the Brain: Birth, Death, and Transcendence in Psychotherapy. Albany, New York: State University of New York (SUNY) Press.

Grof, S. 1987. *The Adventure of Self-Discovery*. Albany, New York: State University of New York (SUNY) Press.

Grof, S. and Grof, C. 1989. *Spiritual Emergency: When Personal Transformation Becomes a Crisis*. Los Angeles, California: J. P. Tarcher.

Grof, C. and Grof, S. 1991. *The Stormy Search for the Self: A Guide to Personal Growth Through Transformational Crises*. Los Angeles, California: J. P. Tarcher.

Grof, S. 1998. *The Cosmic Game: Explorations of the Frontiers of Human Consciousness*. Albany, New York: State University of New York (SUNY) Press.

Grof, S. 2000. *Psychology of the Future*. Albany, New York: State University of New York (SUNY) Press.

Grof, S. 2006. *When the Impossible Happens: Adventures in Non-Ordinary Realities*. Louisville, Colorado: Sounds True.

Grof, S. 2009. "Holotropic Research and Archetypal Astrology." *Archai: The Journal of Archetypal Cosmology*, volume 1, Number 1 (Summer)

- Grof, S. "An Archetypal Astrological Analysis of Holotropic States in Psychedelic Sessions and Spiritual Emergencies: Two Case Studies." *Archai: The Journal of Archetypal Cosmology*, in print.
- Hameroff, S. 1987. *Ultimate Computing*. North Holland: Elsevier Publishing.
- Huxley, A. 1959. *The Doors of Perception and Heaven and Hell*. Harmondsworth, Middlesex, Great Britain: Penguin Books.
- Jung, C. G. 1956. *Symbols of Transformation*. *Collected Works*, vol. 5, Bollingen Series XX, Princeton, N.J.: Princeton University Press.
- Jung, C. G. 1957a. «Jung on Film.» An Interview with Dr. Richard I. Evans, August 5-8, Switzerland, Zurich. Sehall Films.
- Jung, C. G. 1959. *The Archetypes and the Collective Unconscious*. *Collected Works*, vol. 9,1. Bollingen Series XX, Princeton, N.J.: Princeton University Press.
- Jung, C.G.. 1960. *Synchronicity: An Acausal Connecting Principle*. *Collected Works*, vol. 8, Bollingen Series XX. Princeton: Princeton University Press.
- Jung, C.G.. 1981. *The Transcendent Function*. *Collected Works*, vol. 8, Bollingen Series XX. Princeton: Princeton University Press.

- Kant, I. 1999. Critique of Pure Reason. Cambridge, MA: Cambridge University Press.
- Kennell, J. H. and Klaus, M. 1998. "Parental Bonding: Recent Observations That Alter Perinatal Care." Pediatrics in Review 19:4-2.
- Klaus, M., Kennell, J.H. and Klaus, P. H. 1995. Bonding: Building the Foundations of Secure Attachment and Independence. Reading, MA: Addison Wesley.
- Kuhn, T. 1962. The Structure of Scientific Revolutions. Chicago, IL: University of Chicago Press.
- Laszlo, E. 1993. The Creative Cosmos. Edinburgh: Floris Books.
- Laszlo, E. 1999. The Interconnected Universe. Conceptual Foundations of Transdisciplinary Unified Theory. Singapore: World Scientific Publishing.
- Laszlo, E. 2003. The Connectivity Hypothesis: Foundations of an Integral Science of Quantum, Cosmos, Life, and Consciousness. Albany, NY: State University of New York (SUNY) Press.
- Laszlo, E. 2004a. "Cosmic Connectivity: Toward a Scientific Foundation for Transpersonal Consciousness. International Journal of Transpersonal Studies, vol.23.



- Laszlo, E. 2004b. *Science and the Akashic Field: An Integral Theory of Everything*. Rochester, VT: Inner Traditions.
- Maxwell, G. 2011. *Archetype and Eternal Object: Jung, Whitehead, and the Return of Formal Causation*. *Archai: The Journal of Archetypal Cosmology* Volume 3 (Winter).
- Mookerjee, A. and Khanna, M. 1977. *The Tantric Way*. London: Thames and Hudson.
- Moon, C., Lagercrantz, H., and Kuhl, P. 2010. *Phonetic learning in Utero*. *The Journal of the Acoustical Society of America*, 127, 3, 2017.
- Patanjali. 1990. **The** *Yoga Sutras of Patanjali* (translatd by Christopher Chapple and Yogi Ananda Viraj), Delhi: Sri Satguru Publications.
- Quiring, John. 1996. "Transpersonal Psychology and Process Thought." *Process Perspectives* 20:1 (Summer): 6-7.
- Ring, K. and Cooper, S. 1999. *Mindsight: Near-Death and Out-of-Body Experiences in the Blind*. Palo Alto, California: William James Center for Consciousness Studies.
- Ring, K. and Valarino, E. E. 1998. *Lessons from the Light: What We Can Learn from the Near-Death Experience*. New York: Plenum Press.

- Rubinstein, E. A., and Parloff, M.B. (eds). 1959. Research in Psychotherapy. Washington, DC: American Psychological Association.
- Satir V. 1983. Conjoint family therapy. Palo Alto, CA: Science and Behavior Books.
- Sullivan, H. S. 1953. The Interpersonal Theory of Psychiatry. , New York: W. W. Norton.
- Tarnas, R. 1993. The Passion of the Western Mind. Understanding the Ideas That Have Shaped Our World View. New York: Ballantine.
- Tarnas, R. 1995. Prometheus the Awakener: An Essay on the Archetypal Meaning of the Planet Uranus. Woodstock, CT: Spring Publications.
- Tarnas, R. 2006. Cosmos and Psyche: Intimations of a New Worldview. New York: Viking Press.
- Tart, C. T. 1969. Altered States of Consciousness: A Book of Readings. New York: Wiley.
- Teilhard de Chardin, P. 1975. The Human Phenomenon. New York: Harper and Row.
- Tomatis, A. A. 1991. The Conscious Ear: My Life of Transformation through Listening. Barrytown, NY: Station Hill Press.

Vaughan, F. 1993. "Healing and Wholeness: Transpersonal Psychotherapy."  
In: R. Walsh and F. Vaughan (eds.) *Paths Beyond Ego: The Transpersonal Vision*. Los Angeles: J.P. Tarcher, 160-165.

Watts, A.W. 1961. *Psychotherapy: East and West*. New York: Pantheon Books.

Whitehead, A. N. 1978. *Process and Reality: An Essay In Cosmology: Gifford Lectures Delivered In the University of Edinburgh During the Session 1927–1928*. Corrected Edition. Edited by David Ray Griffin and Donald W. Sherburne. New York: The Free Press.

Whitwell, G. E. 1999. "The Importance of Prenatal Sound and Music." *Journal of Prenatal and Perinatal Psychology and Health* 13 (3-4), 255-262.

Wilber, K. 1980. *The Atman Project*. Wheaton, Ill.: The Theosophical Publishing House.

Wilber, K. 1982. *A Sociable God*. New York: McGraw-Hill.